

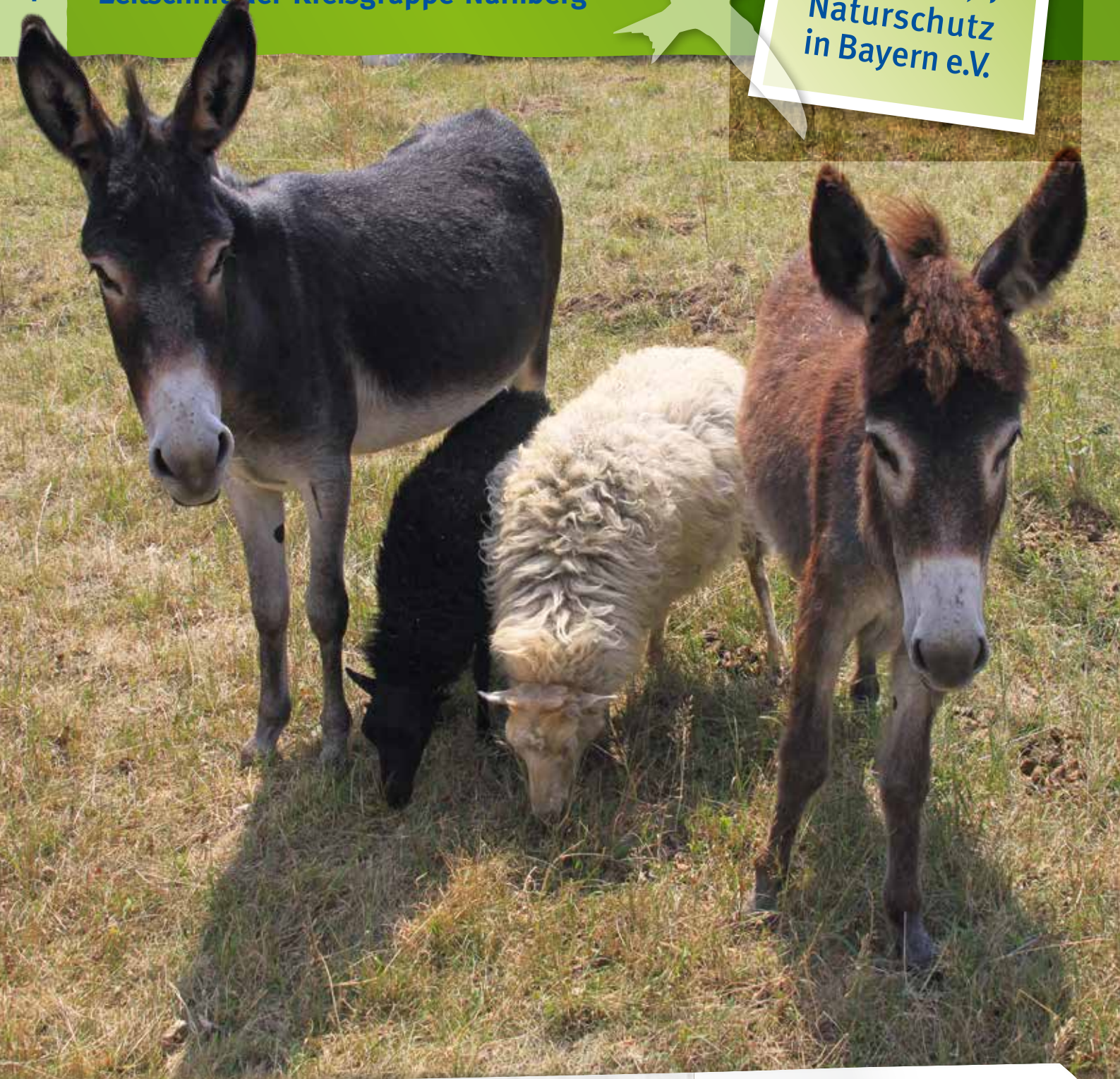
2/2014

Der Mauersegler

Zeitschrift der Kreisgruppe Nürnberg



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.



Biorasenmäher in Kornburg

Laden Degen

NATURWAREN - FACHHANDEL

- Naturfarben
- Naturbodenbeläge
- Naturbettwaren
- Antikmöbel
- Schleif- und Reinigungsmaschinenverleih
- Abbeizservice
- Bodenverlegung und Sanierung

Gegen Vorlage dieser Anzeige 10 % auf alle Kreidezeit-Naturfarben in der Zeit vom 19.02. bis zum 24.02.2015

Reindelstr. 15
90402 Nürnberg

www.laden-degen.de
info@laden-degen.de
tel. (0911) 431 59 13
fax. (0911) 431 59 14

Öffnungszeiten:
Di, Mi, Do 9.00 - 14.00, Fr 9.00 - 18.00, Sa 9.00 - 13.00

Die Ökokiste vom *Hutzelhof*

Frische, ökologische Lebensmittel - frei Haus!

Sie möchten unsere Kiste erst mal testen? Dann bestellen Sie doch einfach eine Schnupperkiste mit frischem Obst und Gemüse je nach Saison - einmalig & unverbindlich!



Infos unter www.hutzelhof.de oder 09665 95015
Hutzelhof • Weissenberg 55 • 92265 Edelsfeld • DE-ÖKO-037

Vom 24.12.2014 bis 6.1.2015 bleibt unsere Geschäftsstelle geschlossen.

Der nächste Mauersegler erscheint Mitte April 2015

Redaktionsschluss: 28. Februar 2015

Neue Öffnungszeiten in der Hessestr. 4:

Mo bis Fr von 8 bis 20 Uhr und Sa 8 bis 15 Uhr



Ich bin dann 'mal im LOTOS!

Gesund einkaufen | Vegetarisch essen
Essen zum Mitnehmen | Catering-Service
Sich treffen bei Cappuccino, Tee und Kuchen



Hessestr. 4
und Unschlittplatz 1
www.naturkostladen-lotos.de

Lotos GmbH



FARCAP
Mode aus Fairem Handel

Gustavstraße 35
90762 Fürth
Tel. 09 11/97 95 78 50

Mo - Fr: 10 - 19 Uhr
Sa: 10 - 16 Uhr
www.farcap.de

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder und Freunde des BUND Naturschutz,

im Sommer und Herbst 2014 konnten die Notarverträge zum Erwerb von zwei weiteren Flächen bei Kornburg unterzeichnet werden. Der BN hat damit zusätzlich 11000 m² Ackerflächen übernommen, die wegen der mageren Standortverhältnisse eine wunderbare Ergänzung unserer Sandachsenflächen darstellen.

Die Kreisgruppe bedankt sich bei den privaten Spendern und natürlich auch für die hervorragende staatliche Unterstützung im Rahmen der Sandachsenprojekte, durch die der Ankauf erst ermöglicht wurde.

Auf den Kornburger Flächen wurden 2014 die Bemühungen des BN durch einen Bruterfolg der Heidelerle gekrönt, die hier ein Refugium gefunden hat. Wir hoffen, dass diese Lerchenart auch in den kommenden Jahren wieder brüten wird, ist doch der Bestand in Westeuropa in den Jahren seit 1980 um 98 % zurückgegangen. Das Pflegekonzept für die neuen Flächen werden wir jedenfalls diesem neuen Besucher anpassen.

Der Vorstand der Kreisgruppe Nürnberg hat die stärkere finanzielle Unterstützung für die Projekte „Sehnsucht Wildnis“ und „Abenteuer Natur“ beschlossen. Wir wollen damit die Arbeit mit Kindern in Kindergruppen sowie mit Schulklassen weiter stärken.

Wir suchen dafür natürlich auch nach Unterstützern und Spendern, die hier eine Investition in die Zukunft wagen wollen.

Es grüßt Sie herzlich

Otto Heimbucher



Siebenschläfer (glis glis): fotografiert von Thomas Stephan im Steigerwald

Inhalt:

Vorwort	3
Jahreshauptversammlung.....	3
Föj Irina Khlieb.....	4
BuFD Tobias Barthel	4
Die Praktikantin für Soziale Arbeit: Minka Oberle	4
Geschäftsführerteam.....	5
Grüne Engel	5
Prolog der Grünen Engel	5
Mach mit: Arbeitsplatzpatenschaft	6
Zabo - Termine.....	7
Biber beim Zeltnerfest	7
Zauberhaftes Hofgärtchen.....	7
Novartis befreit den Tiefgraben.....	8
Lehrpfad Platnersberg	8
Umweltaktionstag der Religionen	9
Schafe auf der Sandachse	10
Charity Walk	10
Willkommen Heidelerle	11
Vogelstimmen im Flug - Disc	11
Wohnung für wilde Bienen	12
Stadtfüchse.....	13
Tomaten-Goldeule	13
Geierschutzprojekt.....	14
Reichswald-Regenwald	15
interkulturelles Heilkräutergartenfest	16
neuer Heilkräutergarten- Hesperidengarten	17
Eibacher Forst	17
Nordanbindung.....	18
Frankenschnellweg	18
Wir machen das Klima.....	19
Mehr Bäume auf Parkplätze	20 & 21
Moderne ökologische Landwirtschaft.....	22 & 23
Gemüseackerprojekt	24
7 auf einen Streich	24
Wasserwesen im Altmühltal	25
Kindergruppe Gostenhof.....	25
Kindergruppe Stein	25
Biotopentdeckertage	26
Biotoperkundung in den Sommerferien	26
Kinderseite: Malbogen	27
Termine	28 & 29
Adressen: Kindergruppen	30
Impressum/Adressen	31

Jahreshauptversammlung

Am Mittwoch, den **29. April 2015** findet in der Gaststätte Gutmann am Dutzendteich (Bayernstraße 150) um **19:00 Uhr** die Jahreshauptversammlung unserer BN-Kreisgruppe statt.

Alle Nürnberger Mitglieder sind dazu wie immer herzlich eingeladen.

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Tätigkeitsbericht des 1. Vorsitzenden
- Berichte des Schatzmeisters und des Kassenprüfers
- Aussprache
- Entlastung des Vorstands
- Ehrungen
- Nachwahlen
- Sonstiges
- Naturkundlicher Beitrag

Hallo! Ich bin Irina Khlieb (24),

die neue FÖJ-Kraft in der Kreisgruppe Nürnberg.

Ich komme aus der Ukraine und ich bin seit einem Jahr in Deutschland.

Da ich mich immer für Umweltschutz interessierte, habe ich mich für das Freiwillige Ökologische Jahr entschieden.

Die Möglichkeit, sich im Bereich Ökologie zu probieren, fand ich gut, weil das eine gute Sache ist hinein zu schnuppern. Man kann sich Naturschutz von innen ansehen.

Warum BUND Naturschutz?

Die Antwort ist klar. Hier kann ich meine Idee, der Umwelt eine kleine Hil-

fe zu leisten in die Tat umsetzen, was ich in meinen ersten Wochen einigermaßen getan habe. Außerdem ist die Tätigkeit vielseitig: Biotoppflege, Kindergruppenbetreuung, Aufgaben im Büro. Dazu kommen die interessanten Seminare, wo ich viele neue Informationen bekommen und etwas Neues lernen kann. Dabei kann ich auch meine Deutschkenntnisse verbessern.



Der neue BFD-ler

Servus! Ich bin Tobias Barthel (18), der neue Freiwillige in der Kreisgruppe Nürnberg.

Nach erfolgreichem Schulabschluss stellte sich mir die Frage: was kommt als Nächstes?

Für ein Studium fehlte mir nach 12 Jahren Theorie die Motivation. Allerdings kam es auch nicht in Frage, ein ganzes Jahr zu verträdeln. Ich wollte etwas Sinnvolles wie auch Praktisches machen, somit war der Bundesfreiwilligendienst die beste Möglichkeit.

Über den Gartenzaun

Als Hobbygärtner hatte ich bereits einen guten Bezug zur Natur, doch wollte ich meinen Horizont über den Gartenzaun hinaus erweitern. So war der BUND Naturschutz eine vielversprechende Möglichkeit, meinen Wissensstand über Natur und Umwelt zu erweitern.

Ich wurde nicht enttäuscht: bereits in den ersten paar Wochen konnte ich interessante Erfahrungen im Büroalltag und auf Biotoppflegeeinsätzen sammeln, wobei hoffentlich noch viele weitere folgen werden.



Die Praktikantin für Soziale Arbeit stellt sich vor:

Hallo! Ich bin Minka Oberle (27 Jahre) die erste studentische Praktikantin für Soziale Arbeit in der Kreisgruppe Nürnberg. Da mich für meinen beruflichen Werdegang der umweltpädagogische Aspekt in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen reizt, kam ich auf die Kindergruppen des JBN.



Wie es der Zufall will, arbeitet hier Cornelia Rotter (Dipl. Sozialpädagogin) als Kindergruppenleitung und Umweltpädagogin. So dass sie – den Anforderungen der Hochschule entsprechend – die Anleitung für mein Praktikum beim BN übernehmen kann.

Die Arbeit hier ist eine schöne Abwechslung zum studentischen Lernalltag und eröffnet mir einen Einblick in die grüne Vielfalt von Nürnberg, welche ich zuvor noch gar nicht so bewusst wahrgenommen habe und die der BN mit seinen engagierten Mitgliedern vielerorts erst ermöglicht.

Die Arbeit in den Kindergruppen erfüllt mich mit Hoffnung, da hier von klein auf ein Bewusstsein für Mensch,

Tier und Natur geweckt wird und Kinder nachhaltig für den Umweltschutz begeistert werden.

Vom Mitarbeiterteam der Geschäftsstelle und den Kindergruppenleiter/Innen wurde ich sehr freundlich aufgenommen und konnte mich in der Rolle als „Pionierin für Soziale Arbeit im Umweltschutz“ ausprobieren und auch viel für meine Zukunft an Erfahrung und Wissen über die Arbeit im BN mitnehmen. Zu den vielseitigen Methoden der umweltpädagogischen Arbeit, lernte ich auch die Vielseitigkeit der Vereins- und Büroarbeit kennen.

Ich bin immer wieder erstaunt, wie weit der BN seine Fühler in das Stadtleben ausgestreckt hat und wie viele Ehrenamtliche sich für den Umweltschutz stark machen.

Ich bin sehr dankbar für die Erfahrungen die mir durch das Praktikum bei der Kreisgruppe des BUND Naturschutz in Nürnberg ermöglicht wurden.


Wolfgang Dötsch

Dienstag, Mittwoch und Freitag

- Biologe
- Biotop um Nürnberg
- Natur- und Artenschutz

Nun sind wir ein Team!

Seit Juli 2014 teilen wir uns eine Stelle. Wir sind an folgenden Tagen als Geschäftsführer für Sie da:

Neben den allgemeinen Aufgaben der Geschäftsführung haben wir in erster Linie folgende Schwerpunkte:


Ingrid Treutter

Montag und Donnerstag

- Finanzen
- Grün in der Stadt
- Zeitschrift Mauersegler

Ingrid Treutter, Rainer Edelmann: grüne Engel!

Ansbach, 17.9.2014: Die neuernannte Staatsministerin für Umwelt - und Verbraucherschutz Ulrike Scharf zeichnet im Hardenberg-Saal des Schlosses 16 Personen aus Mittelfranken mit dem „Grünen Engel“ aus.

Sie alle haben sich im Ehrenamt über lange Jahre hin um die Vermittlung von Natur- und Umweltschutz verdient gemacht. Neun sind Mitglieder im BUND Naturschutz! Ingrid und Rainer gehören dazu. Herzlichen Glückwunsch!

Claus Bösenacker


Rainer Edelmann

ist seit vielen Jahren in unterschiedlichen Funktionen beim BUND Naturschutz aktiv. Er ist Vorstandsmitglied und hat die Leitung des Ortsverbandes Südstadt inne. Ein Herzensanliegen ist ihm der Hummelsteiner Park; er hat u.a. eine umfangreiche Beschilderung der dort vorhandenen Pflanzenwelt umgesetzt. Er verfügt über eine umfassende Artenkenntnis, an der er auch gerne andere teilhaben lässt, z.B. bei seinen zahlreichen Führungen in und um Nürnberg herum.


Ingrid Treutter

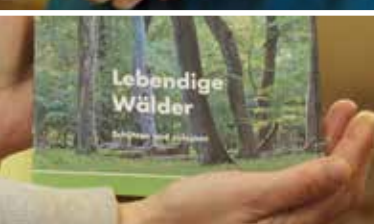
hat ein Gartenprojekt in der verdichteten Sebalder Altstadt, „Das Hofgärtchen“, auf den Weg gebracht. Sie sorgt für den Zusammenhalt der vielen einzelnen Gärtnerinnen und Gärtner. Ein Highlight im Sommer mit einem Programm für Jung und Alt ist das Highlight des Jahres. Das Hofgärtchen ist auch Teil der Lokalen Agenda 21. Sie ist außerdem beim BUND Naturschutz aktiv und setzt sich für die Begrünung der Altstadt ein.

Hiltrud Gödelmann

Prolog der grünen Engel

Ihr Frau'n und Herrn,
die Ihr einst Kinder wart,
tut alles gern,
was Umwelt bewahrt!
Heidelerche, Sandtrabant,
Bannwald und der Elefant,
ihr Erhalt, das ist viel Lohn.
Seid Ihr bei uns Mitglied schon?
Werdet von Bäumen die Paten
und helft im Biotop mit Spaten,
auch die Kinder mitgenommen -
Wir heißen euch willkommen!

Ingrid Treutter und Rainer Edelmann



Mach mit! – „Ein Arbeitsplatz für den Naturschutz“

Viele Hände sind tätig für den BUND Naturschutz – und damit für die Natur und für Sie.

Sie

- bieten Umweltbildung für Kindergruppen und Schulen (Führungen, Lehrpfade)
- pflegen bestehende Biotope und schaffen neue Lebensräume
- betreuen Artenschutz-Aktionen, wie die Krötenwanderungen
- begleiten Naturschutzprojekte, wie „Mauersegler in Nürnberg“, „Bäche und Gräben“, „Bäume in der Stadt“
- setzen sich aktiv gegen die Zerstörung von Lebensräumen, wie z.B. im Bannwald ein

- organisieren Infostände, Veranstaltungen und Aktionen, wie z.B. gegen Gentechnik oder das Freihandelsabkommen
- sind im Büro für Sie da und beantworten gern Ihre Fragen zur Baumschutzverordnung, zu den Fledermäusen oder sonstigen Tieren, die sich bei Ihnen eingenistet haben und zu vielem mehr.

Helfen Sie,

dass der BUND Naturschutz weiterhin Ihnen und der Natur helfen kann. Werden Sie Pate für einen Arbeitsplatz!

Den Betrag bestimmen Sie – schon ein kleiner regelmäßiger Beitrag ist eine große Hilfe. Als Dankeschön erhalten Sie ein kleines Geschenk von uns.

Ich beteilige mich an der Patenschaftsaktion „Ein Arbeitsplatz für den Naturschutz“ des BUND Naturschutz

Name

Straße

Ort

Tel

Ich spende bis auf Widerruf monatlich/jährlich €

Mit einer Abbuchung bin ich einverstanden.

Ort, Datum

Unterschrift

IBAN

BIC

Bankinstitut

Ort, Datum

Unterschrift

Lastschriftmandat

Ich ermächtige den BUND Naturschutz in Bayern e.V., Kreisgruppe Nürnberg, ab dem bis auf Widerruf eine Spende in Höhe von monatlich/ jährlich € von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom BUND Naturschutz in Bayern e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Antwort

An den/BUND Naturschutz in Bayern e.V./
Kreisgruppe Nürnberg/Endterstr.14/90459
Nürnberg

Biber machte Ausflug zum Zeltnerfest

Ein ausgewachsener Biber besuchte heuer im Mai das Zeltnerfest! Am frühen Samstagabend war er von der Zeltner-Insel aus auf dem Gelände der Fischer unterwegs und konnte längere Zeit von Ludwig Wiedenhofer und Walter Siebert im Wasser und am Ufer beobachtet werden.

Die beiden Aktiven vom BUND Naturschutz hatten den ganzen Nachmittag mit Kindern auf der Insel Nistkästen gebaut und nochmal einen Rundgang gemacht als sie „Meister Bockert“ am Ufer entdeckten.

Zu später Stunde kam er dann auf die Insel und ließ sich auch durch den allgemeinen Rummel und die vielen Besucher nicht aus der Ruhe bringen. So nagte er abends an zwei Apfelbäumchen am Ufer der Zeltner-Insel die Rinde so sorgfältig ab, dass sie vermutlich abgestorben sind. Neugierige Besucher ließ er bei seiner Mahlzeit ganz nah an sich ran. „Ich stand bis auf Armlänge neben ihm – ein tol-

les Erlebnis“ berichtete Bettina Uteschil von der Ortsgruppe Zabo. Mit einer Handy-Kamera wurde der auf frischer Tat erappte Apfelbaum-Fan von Holger Nestler festgehalten.

Tags darauf ging eine weitere Schadensmeldung ein. In einem Garten der Gartenkolonie Baggerloch unterhalb des Zeltnerschlusses hatte er in der gleichen Nacht weitere fünf Apfelbäumchen angenagt. Der Besitzer war zwar nicht erfreut, zeigte aber als echter Naturfreund Nachsicht und Verständnis für den nächtlichen Eindringling.

Der seltene Besucher des Zeltnerschlusses und des Baggerloches kam bei seinem einmaligen Ausflug offensichtlich von der Pegnitz über den Goldbach hoch und musste dabei mehrere Straßen und Wehre überqueren. Es war wohl der einzige Ausflug des Bibers zum Goldbach und zum Zeltnerweiher, denn es wurden später keine weiteren Biberspurten oder Biberschäden in diesem Bereich festgestellt.

Text und Foto: Ludwig Wiedenhofer

Aktive der Ortsgruppe Zabo machten zusammen mit einigen Eltern die Beete vor der Scharerschule winterfest. Im nächsten Jahr wird neu gepflanzt.



Termine 2015 der Ortsgruppe Zabo/ Gleißhammer/ Dutzendteich

Ortsgruppensitzungen:

19.01./09.02./09.03./20.04./04.05./08.06./13.07./14.09./12.10./09.11./07.12.

Jeweils Montag ab 19.30 Uhr im Volksgarten „Gutmann am Dutzendteich“

Aktionen:

28.02. Krötenzaun-Aufbau (Samstag ab 10:00 Uhr)

07.03. Krötenzaun Alternativtermin

25.04. Pflanzenbörse (Samstag 10-12:00 Uhr) und Führung am Tierbeobachtungshaus (Samstag ab 10:00 Uhr)

02.05 Führung am Tierbeobachtungshaus (Sa. ab 10 Uhr)

8./9.5. Zeltnerfest (Kinderaktion Sa. + Weinlaube Fr./Sa.)

13.06. Sumpfböden-Pflanzaktion Valznerweiher (Sa. ab 10 Uhr)

17.06. Biotopmähnd mit Sensenmähdkurs (Mittwoch ab 16 Uhr)

19.06. Glühwürmchen-Führung am Valznerweiher (Freitag ab 21:45 Uhr)



Zauberhaftes Hofgärtchen

Der Regen am Vormittag unseres 2. Erntedankfestes hat leider so manchen davon abgehalten, um 14.00 Uhr in den Garten im Heugäßchen zu kommen. Trotzdem genossen dann doch viele Besucher die selbstgemachten Leckereien, bastelten Gespenster und Zauberlehrlings-Hüte und bemalten unseren neuen Lattenzaun. Auch der kurze Schauer konnte niemanden erschüttern, zumal der genau um 15.00 Uhr, dem Beginn der Zauber-Vorführung aufhörte.

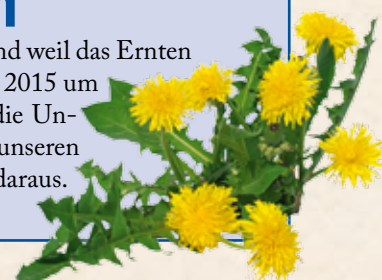
Der Zauberer Gustavo Brandini war dann auch das absolute „Highlight“ unseres Festes. Er zog alle in seinen Bann – ich vermute auch sich selbst, denn er zauberte fast den ganzen Nachmittag, obwohl wir uns nur eine halbe Stunde leisten konnten. Immer noch rätsle ich darüber nach, wie er die Jacke aus dem Seil befreit hat. Für jeden seiner Assistenten – jedes Kind konnte einmal Assistent sein – bastelte er auch noch mit viel Geschick alle möglichen Luftballontiere.

Ingrid Treutter



Saisonbeginn

So ist schon wieder ein Palettengarten-Jahr zu Ende und weil das Ernten das Schönste ist, beginnen wir die 3. Saison am 17. April 2015 um 13.00 Uhr auch gleich mit einer Ernte. Wir pflücken die Unkräuter, nein: Wildkräuter, die sich den Winter über in unseren Kästen entwickelt haben und kochen etwas Leckeres daraus. Auch alle Nicht-Gärtner sind herzlich dazu eingeladen.



Novartis und BN befreien Tiefgraben aus seinem Korsett

Im Rahmen des AGENDA 21-Projekts „Die Stadt und ihre Bäche“ renaturiert der BUND Naturschutz seit Jahren begradigte und verbaute Fließgewässer.

Wie jedes Jahr betätigten sich dazu Mitarbeiter des Pharma-Konzerns zusammen mit dem BUND Naturschutz an einem Aktionstag im Bereich Natur- und Umweltschutz. Es galt heuer den Tiefgraben in Nürnberg-Erlenstegen aus seinem Granitkorsett zu befreien, in das er vor Jahrzehnten aus Gründen der Ordnung gezwängt worden war. Dies hatte zur Folge, dass aus dem eigentlich gesunden, sauberen Bach ein biologisch recht totes Rinnsal wurde.

So konnte sich die Zweigestreifte Quelljungfer (*Cordulegaster boltonii*), eine seltene Libellenart, deren Nachwuchs sich in sandigen sauberen Bächen entwickelt, im eigentlich idyllischen Tiefgraben nicht mehr fortpflanzen.

Brechstange, Pickel und Schaufel

Am 7. Mai rückten morgens 30 hoch motivierte und durchtrainierte Frauen und Männer der Firma Novartis und 10 BN-Aktive dem Steinkorsett zu Leibe. Mit Brechstangen, Pickeln und Schau-

feln brachen sie die Steine aus der Bachsohle und brachten sie mit Sack- und Schubkarren zu Transportmulden, mit denen sie dann abtransportiert wurden.

Die Steine wogen mitunter mehr als einen Zentner und so war es beeindruckend, wie auch die Frauen diese Brocken handhabten und verluden. Insgesamt wurden bis 15 Uhr oberhalb des Naturgartenbades auf einer Bachlänge von etwa 25 Metern etwa 30 Tonnen Steine entfernt. In diesem Bereich kann nun wieder die Natur Fuß fassen und auch die Quelljungfer sich wieder fortpflanzen.

Beispielloser Einsatz

Der BUND Naturschutz bedankt sich ganz herzlich für den beispiellosen Einsatz. Neben der Arbeitskraft der Mitarbeiter stellt Novartis zudem einen großzügigen Etat, der die hohen Unkosten, z.B. für Werkzeug und Materialentsorgung abdeckt. Dank gilt auch den engagierten Mitarbeitern vom Servicebetrieb öffentlicher Raum, SÖR, für Planung und Beratung sowie dem Zentrum aktiver Bürger, ZAB, für die Koordination der Aktiven.

Ludwig Wiedenhofer & Wolfgang Dötsch



Neuer Lehrpfad am Platnersberg

Am 11.7.2014 wurde in der Parkanlage Platnersberg ein neuer Lehrpfad eröffnet. Der BUND Naturschutz hat den Lehrpfad des Bürgervereins Jobst-Erlenstegen zusammen mit dem Bürgerverein, dem Stadtrat Marcus König, SÖR und mit der finanziellen Unterstützung der Gerhard und Elfriede Heinrich-Stiftung um drei Tafeln erweitert.

Neben Informationen über Eibe, Erle und Fledermäuse findet man auch eine Vogelstimmentafel, von der leider immer noch kein Vogel zu hören ist.

Es liegt nicht daran, dass die Solaranlage zu wenig Licht bekommt, sondern an der fehlenden Elektronik. Leider ist dem Hersteller bei der Endmontage das Herzstück der Tafel zu Boden gefallen. Damit war auf einen Schlag die Arbeit eines halben Jahres zerstört. Von Anfang an muss sie jetzt neu aufgebaut werden. Wir hoffen darauf, dass es uns bald auf Knopfdruck entgegenschickern wird.

Ingrid Treutter



Umwelttag der Religionen



Willkommen in der Prärie!

Beim Umweltaktionstag der Religionen pflegten Südstadtgemeinden wieder die wertvolle Heidefläche bei Kornburg. Mit über 80 Teilnehmern größte ehrenamtliche Naturschutzaktion.

Die Einbindung von Migranten ist einer der Schwerpunkte in der Nürnberger BN-Arbeit. Bereits zum fünften Mal bot der BN daher einen gemeinsamen Aktionstag für die Religionsgemeinschaften der Südstadt an. War 2010 die Anzahl der Beteiligten noch sehr überschaubar, so trafen sich heuer wieder über 80 Aktive, darunter Familien mit Kindern und zahlreiche Jugendliche. Initiatoren sind hauptsächlich aus dem Friedensweg die christlichen Gemeinden Christuskirche, St. Markus, Baptisten-gemeinde sowie die muslimischen Gemeinden der Eyüp-Sultan-Moschee und Ahmadiyya Muslim Jamaat.

Warzenbeißer sagt Danke!

Ziel der Aktion war Ende September eine wertvolle Heidefläche bei Korn-

burg, die der BN vor über 10 Jahren im Rahmen der SandAchse kaufen konnte. Mit nur knapp 3000 Quadratmetern und schönem Baumbestand ist sie für die maschinelle Mahd eher ungeeignet. Mit Sense und Heugabel kann man hier jedoch sinnvoll und schonend pflegen. Bunte Heidenelken, Feuerfalter und Zauneidechsen dankten den Einsatz. Kinder entdeckten sogar gefährdete Heuschreckenarten wie Warzenbeißer und Sichelschrecke.

Streichelzoo und Präriecamp

Dabei war das Kinderprogramm schon beeindruckend: Ein Streichelzoo aus Schafen und Eseln war natürlich attraktiver als manches Kerbtier. Zudem konnten die Kinder hoch auf Traktor und Anhänger das Mähgut abtransportieren. Ein besonderes Dankeschön gilt hier unseren Kornburger Nachbarn, die diese Programmpunkte mit großem Elan beisteuerten. Im BN-Präriecamp konnte man dann zusätzlich bei Lasso- und Hufeisen-Werfen seine Geschicklichkeit testen.



Türkisches Flair in mediterranem Biotop

Ein gemeinsames Grill-Picknick auf einer Nachbarfläche mit türkischen Spezialitäten sorgte später für die wichtige Atmosphäre der Begegnung. Die BN-Ortsgruppe „Der Nürnberger Süden“ um Renate Schumann leitete nicht nur den Werkzeugeinsatz, sondern stellte hier auch den leckeren Nachtisch.

Der BUND Naturschutz würde sich freuen, wenn auch in den nächsten Jahren möglichst viele Menschen aus allen Kulturen den Weg zum Umweltaktionstag finden. Die Pflanzen und Tiere des trocken-warmen Biotops sind uns hier schon weit voraus, ist ihre Heimat doch oft der Mittelmeerraum zwischen Spanien und der Türkei.

Wolfgang Dötsch, Geschäftsführer



Schafe auf der SandAchse

Seit Sommer 2014 weiden Esel und Schafe auf den Kornburger Sandflächen. Wichtige Biotoppfleger und Kinderattraktion!

Heideflächen sind Weideflächen. Nur die Trittbelastung und der Verbiss durch Huftiere schaffen ein vielfältiges Mosaik aus seltenen Blütenpflanzen. Hohe Gräser und Allerweltsarten werden unter diesen Bedingungen zurückgedrängt.

Huftiere schaffen ein vielfältiges Mosaik aus seltenen Blütenpflanzen

Herr Schäfer und seine Schafe

Auf den 35.000 Quadratmeter großen Heideflächen des BN bei Kornburg fehlten die Tiere bisher. Eine schonen-

de Mahd im Spätsommer oder Herbst musste genügen. Nun konnte der BUND Naturschutz glücklicherweise Nachbarn aus Kornburg gewinnen, die einige Schafe und Esel auf den Flächen weiden lassen. Frau Tischler und Herr Schäfer stellen dazu einen mobilen Elektrozaun auf, dessen Standort regelmäßig gewechselt wird. So wird auch eine einseitige Übernutzung der Flächen vermieden.

Wolfgang Dötsch, Geschäftsführer



Spendenübergabe: Bürgermeister Christian Vogel, Kazumi Nakayama, Wolfgang Dötsch sowie Vertreter der Ahmadiyya-Gemeinde Herr Riaz Ahmad, Herr Zafar Ahmad Naggi, Imam Munawwar Ahmad Toor, Herr Nisar Malik und Herr Muzaffar Göndel



Ortsgruppensprecher Heinz Schaarschmidt beim Zieldurchlauf



BN-Migrationsbeauftragte Kazumi Nakayama stellt den BN beim Charity Walk vor

Charity Walk für Flächenkauf

Spendenlauf der Ahmadiyya-Gemeinde brachte hohen Erlös für den BN. 1500,- Euro sollen für den Kauf eines Biotops eingesetzt werden.

Seit Jahren verbindet den BUND Naturschutz eine enge Partnerschaft mit der pakistanischen Ahmadiyya Gemeinde. Gerne erklärte sich der BN daher bereit den diesjährigen Charity Walk der Moschee zu unterstützen. Zahlreiche Läufer traten dafür im westlichen Pegnitztal an, um mit ihrer Teilnahme gemeinnützige Projekte zu fördern.

Heinz Schaarschmidt, Sprecher der BN-Ortsgruppe Nord-Ost-Stadt, gelang es sich im vorderen Drittel zu platzieren. Beim 100-Meter Kinderlauf schaffte es sogar ein BN-Mitglied aufs Treppchen.

Neben Organisationen wie „Humanity First“ und dem „Verein für Menschen“ war auch der BUND Naturschutz Begünstigter. Vom positiven Ergebnis wurde die BN-Kreisgruppe dann doch überrascht: 1.500 € zählt im Naturschutz schon zu den Großspenden. Der Betrag soll in Kornburg für den Ankauf einer Heidefläche verwendet werden, auf der die extrem seltene Heidelerche brütet.

So gelingt es der Ahmadiyya-Gemeinde in Kooperation mit dem BN, das Stadtgebiet großflächig ökologisch umzugestalten.

Wolfgang Dötsch



BN-Vorsitzender Dr. Otto Heimbucher beim Grußwort

Willkommen Heidelerche!

Auf den großen Heideflächen des BN bei Kornburg haben 2014 erstmals Heidelerchen erfolgreich gebrütet. Der Nachwuchs ist eine Sensation, da die Tiere in Bayern akut bedroht sind.

Kein Großwild

Seit über 10 Jahren kauft der BUND Naturschutz bei Kornburg sandige Ackerflächen und Brachen, um dann wertvolle Heideflächen anzulegen. Über 35.000 Quadratmeter konnten so als kleine „Sand-Achse“ gesichert werden. Mehr als 30 geschützte Tier- und Pflanzenarten kommen hier vor. Bisher musste man sich bei den Tieren jedoch mit Sandlaufkäfern, bunten Faltern und Heuschrecken begnügen.

Seltener als Steinadler

Seit dem Frühsommer 2014 steht nun fest, dass die extrem seltene Heidelerche

(*Lullula arborea*) auf den neu geschaffenen Biotopen erfolgreich brütet. Auf der Roten Liste Bayerns rangiert die Vogelart in der höchsten Gefährdungskategorie 1 (= vom Aussterben bedroht). Sie teilt sich diesen prominenten Platz z.B. mit dem Auerhuhn und liegt noch vor dem Steinadler (Kategorie 2).

Für den BUND Naturschutz ist der Bruterfolg eine Sensation und kommt vollkommen unerwartet, gehen doch die Bestände der Heidelerche dramatisch zurück. Eindrucksvoll zeigt sich hier, dass man auch im Stadtgebiet anspruchsvollen Tieren das Überleben sichern kann.



Helfen auch Sie der Heidelerche!

Der BUND Naturschutz will die Kornburger Heide auch in Zukunft noch erweitern. Mit Einzelflächen von 1 – 2 Hektar liegt man sicher gerade im untersten Bereich eines Heidelerchen-Biotops. Unter dem Stichwort „Spende Flächenkauf“ kann jeder einen Beitrag leisten.

Spendenkonto Sparkasse Nürnberg:
BIC: SSKNDE77,
IBAN: DE75 7605 0101 0001 0085 51

Wolfgang Dötsch, Diplom-Biologe

Vogelstimmen im Flug

Eine MP3-Disc, die es in sich hat: 350 verschiedene Vögel, 6 Stunden lang. Hier sind Vogelstimmen einmal nicht nach Gesang und Ruf sortiert. Sondern man hört die Vögel im Flug. Dazu gehören nicht nur der Gesang der Feldlerche und der Flugruf des Schwarzspechtes, sondern genauso auch Flügelgeräusche, wie die der Höcker- schwäne. Im umfangreichen Begleitheft wird beschrieben, unter welchen Umständen und wo die jeweiligen Aufnahmen entstanden sind.



Sehr zu empfehlen für Ornithologen und solche, die es werden wollen.

Ingrid Treutter



Vogelstimmen im Flug

MP3-Disc von Hans-Heiner Bergmann, Claude Chappuis, Karl-Heinz Dingler
Spieldauer 6 Stunden

ISBN 978-3-938147-50-4

Preis: EUR 39,95

Edition AMPLE

Kellerstr. 7a

D-83022 Rosenheim

Tel. (08031) 26 94 12

Fax (08031) 46 37 87

E-Mail: vertrieb@ample.de

Internet: www.tierstimmen.de

Gutmann

am Dutzendteich

Bayernstr. 150
90478 Nürnberg

Fon 09 11/9 88 18 77 10
Fax 09 11/9 88 18 77 50

info@gutmann-am-dutzendteich.de
www.gutmann-am-dutzendteich.de





Ackerhummer

Wohnung für wilde Bienen

BUND Naturschutz erstellte Wildbienenhotels und Hummelausstellung. Förderung durch Nürnberger Bündnis für Biologische Vielfalt und Zukunftsstiftung der Sparkasse

Biene Maia's Schwes-tern sind gefährdet

Über 500 Arten von Wildbienen gibt es in Deutschland. Für die Natur sind sie von enormer

Bedeutung, denn nur 1/3 der heimischen Pflanzen wird hauptsächlich von Honigbienen bestäubt. Mit dem Rückgang der Bienenvölker steigt der Wert der wilden Stechimmen aktuell erheblich. Allerdings sind etwa 2/3 der heimischen Bienenarten gefährdet und stehen auf der Roten Liste.

Hotels als Hilfe

Der BUND Naturschutz hat daher im Rahmen des Bündnisses für Biologische Vielfalt fünf Wildbienenhotels für pädagogische Einrichtungen vorgefertigt. BN-Aktiver Ludwig Wiedenhofer leitete in bewährter Form die Baumaßnahmen. Gefördert wurde das Projekt von der Zukunftsstiftung der Sparkasse. Die Nisthilfen sollen Kindern die Wichtigkeit der vielfältigen Tiergruppe veranschaulichen. Schilf, Lehm und Holz ziehen ganz unterschiedliche Bienenarten an. So können an einem Hotel Dutzende von Arten Lebensraum finden.

Zusätzlich wurde eine moderne Hummelausstellung gestaltet. Sie wird in Zukunft beim Reichswaldfest und bei den jährlichen Hummelseminaren zum Einsatz kommen. So haben die hervorragenden Hummelexperten der Kreisgruppe, Dominik Kischka und Alexander Grimm, nun modernes Anschauungsmaterial.

Beobachtungen am Bienenhaus

„Schau mal! Wenn sie mit dem Hinterleib voran reinschlüpft, will die Wildbiene ein Ei legen.“ Schon bei der Eröffnung der Wildbienen-Hotels konnten die Kinder wichtige Beobachtungen machen. Ein gelungenes Exemplar steht nämlich im Kinderhort Zweibrückener Straße 30. Vom Kindermuseum Nürnberg wurde das Hotel vorbildhaft mit

Nistmaterial befüllt. Kleine, schlanke Bienen sind da zu sehen ebenso wie große, pelzige Brummer. So wird sofort ersichtlich, dass es sich um ganz unterschiedliche Arten handelt.

Hummeln, Wildbienen und Wespen zählen zu den häufigsten Anfragen, die der BUND Naturschutz erhält. Gerne helfen wir mit fachlicher Beratung weiter: Tel. 0911 / 457606, info@bund-naturschutz-nbg.de

Wolfgang Dötsch, Geschäftsführer



Ackerhummelnest



Die neue Hummelausstellung am Reichswaldfest freut Hiltrud Gödelmann, Umweltreferat Nürnberg





**Culinartheater
im Tiergarten**



**Tiergartenrestaurant
Waldschänke**

**„Wir machen Theater ums Essen,
,artgerecht‘ & ,vogelwild‘.
Unsere Räume sind denkmalgeschützt, wir auch!
Wir können jeden Event – nachhaltig!
Bei uns oder im Blauen Salon.“**







Tiergartenrestaurant Waldschänke · Noventa GmbH · www.culinartheater.de · www.tiergartenrestaurant-nuernberg-waldschaenke.de

Stadt – Füchse

Wildtiere kommen immer mehr in die Städte hinein, bekannt sind z. B. die Wildschweine in Berlin und die Waschbären in Kassel, in Nürnberg ist der Innenstadt-Biber mittlerweile gut bekannt.

Wie steht es bei uns mit anderen scheuen, nachtaktiven Tieren? Zum Beispiel dem einheimischen Rotfuchs: noch in den 1990er Jahren waren in Nürnberg selten

welche zu beobachten, und wenn, dann am ehesten in Waldbereichen. Aus anderen Großstädten gibt es mittlerweile Beobachtungen, dass Füchse die Siedlungsgebiete „entdeckt“ haben, dass sie

dauerhaft nahe bei den Menschen leben und sogar ihre Verhaltensweisen geändert haben. Das finden wir so spannend, dass wir jetzt auch in Nürnberg Informationen über unsere Rotfüchse sammeln. In dem Lichtbildervortrag über „Stadtfüchse“ am 26. November 2014 im Naturkundehaus gibt es viel Interessantes über „Reineke“ und erste Ergebnisse unserer Umfragen zu erfahren.

Doris Heimbucher

Hallo, ich bin die Tomaten-Goldeule!

Seit 2012 ist der Nachtfalter auch in Nürnberg zu finden. Handelt es sich bei dem Schädling um einen Boten des Klimawandels?

Dass schönste Tomaten innerhalb kürzester Zeit von der Braunfäule dahingerafft werden, daran hatten sich Gärtner schon gewöhnt. Immerhin haben sich kaum Fraß-Insekten an das aromatische Nachtschattengewächs gewagt.

Die Tomaten-Goldeule (*Chrysodeixis chalcites*) oder auch Türkische Eule ist eine der ganz wenigen Schadinsekten, die auf diese Pflanzenart spezialisiert sind. Ihre hellgrünen z.T. auch beigefarbenen Raupen können ganze Tomatenpflanzen

kahlfressen und machen auch vor den Früchten nicht halt.

Im Mittelmeergebiet ist die Art weit verbreitet. In Deutschland kamen die Falter bisher nur als Irrgast vor, der z.B. immer wieder mit Gemüse verschleppt wurde. Im Internet ist die Art daher noch meist als „nicht heimisch“ geführt. Ohne Bekämpfung können die Raupen auch bei uns mittlerweile komplette Pflanzungen abfressen.

Sicher wird sich in den nächsten Jahren zeigen, ob sich diese Tierart als weiterer Klimabote etabliert.

Herzlichen Dank an Herrn R. Tannert für die Bestimmung!

Wolfgang Dötsch, Geschäftsführer

Foto: W. Dötsch



Wenn
ich meine
Familie
treffen möchte,
dann
bringt uns die
VAG
zusammen.

Wir verbinden Menschen.

Dank des dichten Verkehrsnetzes der VAG mit über 1.000 Haltestellen, ist es für die Fahrgäste ganz leicht, mobil zu sein. Mit der VAG kommen Sie problemlos zu den Menschen, die Ihnen am Herzen liegen – überall in Nürnberg.

VAG

Geierschutzprojekt

im Naturparadies Velebit und in den vorgelagerten Inseln der Kvarner Bucht in Kroatien

Gänsegeierrestpopulationen mit Brutplätzen haben sich nur auf den Inseln Cres, Krk, Rab, Pag und den unbewohnten Inseln Prvic, Sveti Grgur und Goli wegen der dort noch betriebenen extensiven Schafhaltung gehalten. Die letzten Gänsegeierbrutplätze auf dem Festland, im Paklenika-Nationalpark sind inzwischen verschwunden, vermutlich weil Geier Giftköder gegen Wölfe fressen und weil es kaum noch extensive Weidetierhaltung gibt. Landflucht gibt es verstärkt seit dem Bau der Adria-Magistrale in den 1970er Jahren. Bis dahin gab es noch ausgedehnte Wanderweidewirtschaft (Transhumanz) mit jahreszeitabhängigen Wanderungen zwischen verschiedenen Höhenstufen. Mönchsgeier sind erst vor Jahrzehnten, Bartgeier schon länger verschwunden. Zur Wiederbesiedlung ist das Schaffen von Wanderkorridoren aus Spanien, Frankreich, Griechenland, bzw. dem Alpenraum, durch Anlegen von Futterplätzen geplant. Obwohl sich das Velebit-Gebirge und die umgebenden Gebiete bis zum Meer und bis nach Bosnien hinein für unsere Verhältnisse in einem traumhaft intakten Zustand befinden,

bedarf es noch weiterer Biotopverbesserungsmaßnahmen, um langfristig eine menschenunabhängigere Geierpopulation zu tragen.

Weitere Details auf unserer Projektseite:

www.betterplace.org/de/projects/17813-rettet-die-koenige-der-luft

Aktuelle Nahrungsgrundlage im Velebit: Gämsen und Rothirsche höher in den Bergen, Dammhirsche im mediterranen tieferen Gebiet, Wildschweine überall, Mufflons von Jägern eingebürgert, Herden verwilderter Pferde.

Mögliche Verbesserung der Nahrungsgrundlage:

Einrichten von Jagdschutzkorridoren für die lokale Gämse. Wiederansiedlung von Schäfern auf verlassenen Bauernhöfen.

Wiedereinbürgerung verschwundener Arten, wie Steinbock, Wiesent, Auerochs (Heckrind- Taurusprogramm)angedacht und teilweise in Ausführung z.B. durch Rewilding Europe: www.rewildingeurope.com/

Alle wichtigen Großräuber sind noch da: Bär, Wolf und Goldschakal, der Luchs, aus Slowenien eingewandert, verdrängt inzwischen die lokale Balkanunterart nebenan in Bosnien, weil er kräftiger ist.

Nach dieser etwas geierzentristischen Darstellung möchte ich noch auf die herrliche Landschaft und faszinierende Pflanzenwelt hinweisen, die für sich schon eine Reise lohnen.

Heinz Matthee



Foto: Rainer Edelmann



Foto: Heinz Matthee



Reichswald – Regenwald

Was tut der Tukan auf dem Reichswaldfest? So konnten sich zahlreiche Besucher beim Rundgang durch das bunte Gewühl auf dem Schmausenbuck wundern. Neben den gewohnten BN-Ständen mit einheimischen Arten und Infos fand sich diesmal ein Pavillon mit Impressionen aus Nicaragua.

Im Rahmen der erweiterten Klimapartnerschaft zwischen Nürnberg und San Carlos stellte Forum-International (FI) in Kooperation mit dem Amt für Internationale Beziehungen und dem Umweltreferat aktuelle Situation und Projekte unserer langjährigen Partnerstadt vor.

Trotz farbenfroher Alltagsszenen ist die Region San Carlos von Klimawandel und Abholzung stark betroffen. Angst vor Erdbeben, Überflutungen und Dürre belastet den Alltag. Zahlreiche aktuell auch von Nürnberg unterstützte Projekte wie Solaranlagen, Brennstoffe sparende neue Ofenmodelle, Straßenbäume, von Familien nachhaltig bewirtschaftete Kakaoplantagen und eventuell künftige weitere Aufforstungen sollen die Lebens-

situation deutlich verbessern. Als Beitrag zur Umweltbildung konzipierten wir u.a. ein informatives Bäume-Heftchen für Kinder, „Mi Amigo el Arbol“ (Auflage 1200), das im Pavillon druckfrisch vorgestellt wurde.

Viele Familien riskierten auch einen Probeguck durch die große Regenwaldbildwand und Kinder tauchten im Erzählzelt von Heide Werner mit Märchen aus Nicaragua in die Welt unserer fernen Freunde ein.

FI beteiligt sich weiterhin an der Partnerschaft, u.a. mit Betreuung der Delegationen aus San Carlos, die sich an allen Aktivitäten des BN wie Kräutergarten, Umweltbildung, Baumscheiben und Nordspange ausgesprochen interessiert zeigten. Sehr motivierend sind persön-

liche Kontakte und Austausch von Erkenntnissen für beide Seiten.

Informationen zu San Carlos über das Amt für Internationale Beziehungen der Stadt bzw. über den Arbeitskreis.

Monika Krumbach,
mona.sylvia@rocketmail.com



Liebe Leser, bei der Energiewende haben wir den Dreh raus.

Schließlich bewegt sich schon einiges – zum Beispiel bei uns in der Region: weil wir schon seit Jahren in umweltschonende Energieversorgung investieren und höhere Energieeffizienz sowie einen Ausbau der Elektromobilität mit Prämien fördern. So schaffen wir alle zusammen die Energiewende – um 180°. www.n-ergie.de



Interkulturelles Heilkräutergartenfest



Der Garten mit über 100 verschiedenen Pflanzenarten aus aller Welt diente als Begegnungsstätte für die Menschen verschiedener Herkunftsländer und Glaubensrichtungen, Kinder und Erwachsene, Kräuterbegeisterte und Neugierige.



Zum Probieren gab es außerdem Lavendel- und Thymiankekuchen, pakistanische Gerichte mit exotischen Gewürzen wie Kreuzkümmel und Kardamom, die seit jeher als Heilpflanzen in der asiatischen Heilkunde geschätzt werden.



Das erste interkulturelle Kräuterfest fand am 28. Juni 14 im BN-Heilkräutergarten am Hallertor in Kooperation mit „Mai. e.V. - Migrantinnen aktiv für das interkulturelle Zusammenleben in Bayern“ und „Ahmadiyya Muslim-Gemeinde“ statt.



Durch Teevorführungen mit exquisiten Kräutermischungen verzauberte Katarina Kondraskov die Besucher. „Damit sich das Bouquet entfalten kann...“, verriet sie ihre persönlichen Tipps zur Heil- und Genussstezubereitung.



In mehrsprachigen Führungen informierten sich die zahlreichen Besucher über die Wirkung und Anwendung von Heilpflanzen. Kinder konnten als Gartentiere durchs Areal hüpfen und springen, in einem Ratespiel die bekanntesten Kräuter erschnüffeln und farbenfrohe Schmetterlinge fürs Kräuterbeet basteln. Am bunten Nachmittag entstanden bereits Ideen für künftige Zusammenarbeit im BN-Arbeitskreis „Forum International“ mit Gästen rund um den Themenbereich Umwelt und Nachhaltigkeit. Anfang Februar 2015 ist ein Workshop „Upcycling“ geplant. Weitere Aktionen für MigrantInnen und Einheimische, z.B. Kochkurse und kurze Kräuterwanderungen, stehen auch 2015 wieder auf dem Programm.

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

Kazumi Nakayama

Neuer Heilkräutergarten im Hesperidengarten



Nachdem der Heilkräutergarten am Hallertor so viel besucht ist, hat der BUND Naturschutz gern das Angebot der Stadt Nürnberg angenommen, im Hesperidengarten weitere Kräuterbeete anzulegen. Jetzt freuen wir uns schon auf das Frühjahr und das Neubepflanzen der Fläche. Es soll dann dort sogar ein Gemüsebeet geben, das Heide Werner zusammen mit einer Kindergruppe versorgen will.

Vom 1.4. bis zum 31.10. ist der Garten für jeden über die Johannisstraße 47 zugänglich (8.00 Uhr - 20.00 Uhr).

Und wer selbst mit Hand anlegen will, der kann in unserer Geschäftsstelle in der Endterstraße 14, Tel. 45 76 06 mehr darüber erfahren.

Ingrid Treutter

Verhaltene Freude über den Beschluss des Stadtrates zum Erhalt des „Hafen“-Waldes

Das „Rettet unseren Wald“-Banner vor Ort (am geplanten Kreisverkehr) und bei vielen Veranstaltungen (wie Stadtteilstesten, Kärwazug, Demo in Feucht und Reichswaldfest) sowie die Verteilung eines Faltblattes seit 2012 mit Hinweisen auf den großen Reichtum an schützenswerten Pflanzen und Tieren und der im Jahre 1998 mit dem Verein zum Schutz des Rednitztales errichtete Waldlehrpfad konnten dazu beitragen.



Nunmehr gilt es noch den Rückbau des illegalen Schotterweges zu beschleunigen einschl. der Renaturierung des Entengrabens auf der gesamten Länge südlich der Wienerstraße sowie die „Randerscheinungen“ des N-Ergie-„Kabelgartens“

und des überdimensioniert unsinnigen Bypass-Kreisels zu begrenzen. Leider mussten auch politisch diese beiden Kröten angeblich geschluckt werden.

Dem ersten Schritt, der Herausnahme des Hafen-Industriegebietes-Süd aus dem Flächennutzungsplan muss nun noch die Bannwald-Unterschutzstellung folgen.

Der Dank gilt allen Aktions-Bündnis-Teilnehmern, verbunden mit der Bitte auch zukünftig wachsam zu bleiben für den Erhalt von Natur und Umwelt, nicht nur zur menschlichen Naherholung sondern auch gegen kurzfristige Industrieinteressen, verursacht durch evtl. falsches Konsumverhalten. Nur die „richtige“ Energiewende mit einer überfälligen Verkehrswende wird zum Wohl aller helfen weitere Freunde für unseren Planeten zu gewinnen.

Wir haben uns die Erde nur von unseren Kindern geliehen.....

Wolfgang Janeck



Stadtratsbeschluss gegen die Nordanbindung

Am 25. Juni 2014 gegen 19:40 Uhr war es soweit: Mit 48 zu 18 Stimmen nahm der Stadtrat den Antrag von Bündnis 90/Die Grünen an: „Die Nordanbindung wird von der Stadt Nürnberg nicht weiter verfolgt“. Das bedeutet, die Stadt Nürnberg lehnt nun offiziell den Bau der Autobahnanbindung an den Flughafen mitten durch den Wald bei Buchenbühl ab.



Hier wäre die Nordanbindung

Entscheidenden Anteil an diesem erfreulichen Beschluss hatte sicherlich das Bündnis gegen die Flughafen-Nordanbindung, das sich seit nunmehr acht Jahren – von Anfang an mit tatkräftiger Unterstützung zahlreicher BN-Aktiver – für den Erhalt des Reichswaldes im Nürnberger Norden einsetzt.

Nicht vergessen werden darf trotz aller Freude, dass wir mit der Ablehnung der Nordanbindung durch die Stadt Nürnberg zwar ein äußerst wichtiges Zwischenziel erreicht haben, diese jedoch rechtlich gesehen dadurch keinesfalls

vom Tisch ist. Im Ernstfall müsste allerdings der Freistaat Bayern (vertreten durch das staatliche Bauamt) die Stadt Nürnberg beauftragen, gegen sich selbst ein Enteignungsverfahren für benötigte Grundstücke anzustrengen. Das nächste Ziel, die Streichung der Nordanbindung aus dem Bundesverkehrswegeplan, sollte mit diesem Stadtratsbeschluss jedenfalls ein gutes Stück nähergerückt sein.

Ausschlaggebend für das Umdenken vieler Stadträte dürfte neben weiterhin

rückläufigen Passagierzahlen die nach wie vor nicht existierende Lösung zur Beseitigung der PFT-Belastung im vorgesehenen Baugebiet gewesen sein. Und dann gibt es noch die derzeit ruhende Klage des BUNDES Naturschutz, die bei einer unerwarteten Baufreigabe wieder aufleben würde.

Neuigkeiten und Termine rund um die Nordanbindung finden Sie unter www.nordanbindung.de.

Viola Gburek

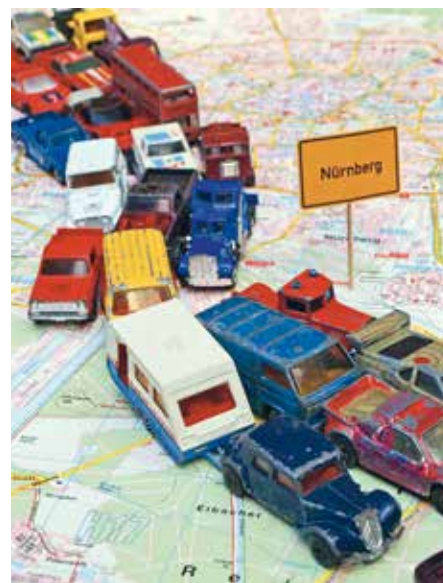
Frankenschnellweg vor Gericht

Am 14. Juli 2014 fand vor dem Verwaltungsgericht Ansbach die Verhandlung um den kreuzungsfreien Ausbau inklusive streckenweiser Untertunnelung des Frankenschnellwegs in Nürnberg statt: Der BUND Naturschutz hatte zusammen mit vier Anliegern eine Klagegemeinschaft gebildet und gegen den Planfeststellungsbeschluss der Regierung von Mittelfranken vom Juni 2013 als Rechtsgrundlage für den Ausbau des Frankenschnellwegs geklagt.

Das Ergebnis konnte einen als Sitzungsteilnehmer nicht unbedingt überraschen, aber mit welcher Nonchalance der Vorsitzende Richter am Ende der Verhandlung jegliche Einwände des BUNDES Naturschutz und seiner Anwälte vom Tisch wischte, das war doch so etwas wie ein Schuss vor den Bug. In der Urteilsbegründung wird in 10 Seiten detailliert dargelegt, dass der Frankenschnellweg auf dem Stadtgebiet von Nürnberg keinesfalls eine Autobahn oder Bundesstraße ist, sondern eine Kreisstraße. Aber ein juristischer Laie (wozu auch die Autorin dieses Artikels zählt), fühlt sich dadurch auch nicht besser informiert. Der BUND Naturschutz hat durch seinen Rechtsanwalt mittlerweile

Antrag auf Zulassung der Berufung beim Bayerischen Verwaltungsgerichtshof in München gestellt. Über die Zulässigkeit der Berufung wird der Verwaltungsgerichtshof vermutlich im Winter 2014/15 entscheiden.

Ein weiterer Aspekt neben den bekannten Einwänden gegen einen Ausbau des Frankenschnellwegs (erwartete Zunahme des Schwerlastverkehrs, ungenügender Lärm- und Feinstaubschutz) ist die Tatsache, dass vor Kurzem die nicht mehr gegebene Verkehrstauglichkeit von drei Autobahnbrücken im Hafengebiet festgestellt worden ist: Die Sanierung dieser Brücken wird circa 100 Millionen Euro kosten, die Stadt Nürnberg muss diese Kosten zusätzlich schultern.



Um dieses unsinnige Projekt vom Tisch zu bekommen, braucht das Bündnis gegen den Frankenschnellweg dringend weitere Unterstützer! Weiterführende Informationen im Internet unter www.frankenschnellweg-stoppen.de oder unter Tel: 0911/ 44 10 35 (Rotraut Brückner)

Rotraut Brückner

Wir machen das Klima

Klimafahrplan der Stadt Nürnberg 2010 - 2050

Unter dem Motto: Wir machen das Klima stellte der Umweltreferent Dr. Pluschke den Klimafahrplan der Stadt an der Lorenzkirche vor. Mitarbeiter des Kommunalen Energiemanagements (KEM) und des Agenda 21 Büros unterstützten die Aktion des Umweltamtes. Im Anschluss führte Herr Pluschke die Vertreter der Medien zu ausgewählten Vorzeigeprojekten in der Altstadt. Das Herrenschießhaus, ein denkmalgeschützter Bau wurde energetisch saniert (mit Innendämmung) und spart so 30 % Primärenergie ein.

Für dieses Projekt wurde dem KEM, der Bay. Denkmalpflegepreis verliehen. Anschließend konnte man, aus dem Dachgebälk des Amtes für Öffentliche Ordnung, auf die einzige Bürger-Solarstromanlage der Altstadt, auf das Willstätter Gymnasium herabsehen. Da die gesamte Altstadt unter Ensembleschutz steht, ist diese eine Besonderheit, da Solaranlagen nicht von öffentlichen Straßen und Plätzen eingesehen werden dürfen.

Klimafahrplan

Der Klimafahrplan wurde mit 80 Akteuren/Experten ausgearbeitet: Eine 80% ige CO₂-Einsparung bis 2050 gilt als machbar. 170 Einzelmaßnahmen flossen in das Werk ein. Für vier Teilbereiche wird folgendes vorgeschlagen: Energieerzeugung, -umwandlung und -übertragung, hier kommt der N-Ergie eine Schlüsselrolle zu. Mit GuD-Kraftwerk (Gas und Dampf), einer Biomasseanlage und dem bald in Betrieb gehenden Riesen-Warm-

wasserspeicher (33 000 cbm) hat Nbg. eine Strom- und Fernwärmeproduktion, die nicht nur die Strom- und Wärmeerzeugung effizienter macht, sondern auch die Beschaffung von günstigem Wind- und Solarstrom (Überschussstrom) erleichtert. Außerdem soll das Energiecontracting forciert werden. Kommune oder Betrieb sparen sich hierbei die hohen Investitionskosten für effizientere Anlagen und zahlen nur für den Energieverbrauch. Ein vorzeigbares, erfolgreiches kommunales Modell ist die Vollzugsanstalt Nürnberg. Durch den Einsatz eines Blockheizkraftwerks (Strom/Wärme Produktion), Austausch der Heizkessel und umfangreiche Wassersparmaßnahmen erzielte man eine Einsparung von 44,8%, das sind jährlich 751.000 €.

Ein Fahrplan von 80 Akteuren mit 170 Einzelmaßnahmen.

Energieeffizienz in Gebäuden:

Dies ist ein Kernbereich des Klimafahrplans und ist unterteilt in: Wohnbereiche, Nichtwohngebäude (Gewerbe, Industrie, Kommune) und Smart Cities. Voraussetzung ist, dass die energetische Sanierung im Bestand von 1% (jährlicher Bundesdurchschnitt) angehoben wird auf 1,5-1,8 %. Im Teil Smart Cities befasst man sich mit der Auslegung von Neubaugebieten. D.h. zukünftige Baustandards, ÖPNV und Radverkehre, sowie Energiestandards müssen geklärt werden. Im Text steht: Zukünftig geht der Trend in Richtung Plusenergiehaussiedlungen. Wahrscheinlich aber haben noch nicht alle Planer den neuen Klimafahrplan gelesen. Auf der ersten Bürgerversammlung zum Neu-

baugelände Brunecker Str. hat man zwar gehört, dass 1/3 der Fläche Grünland/Park werden soll, aber von einem Energiekonzept, das über die gesetzliche EnEV (Energiesparverordnung) hinaus gehen soll, kein Wort. Interessant zu wissen ist vielleicht auch, dass die Grundeigentümerin am Hasenbuck nicht mehr die Deutsche Bahn ist, sondern ein amerikanischer Investor (Hedgefond?). Da die Bauentwicklung in mehreren Etappen vor sich gehen soll, muss die Stadt höllisch aufpassen, dass sie bei dem 1/3 Grünfläche nicht durch Besitzerwechsel über den Tisch gezogen wird.

Wirtschaft:

Wünschenswert wäre (seit Jahren von Umweltgruppen gefordert) die Ausweitung und Aufstockung des CO₂ Minderungsprogramms von Stadt Nürnberg und N-Energie AG auf Energieeffizienzmaßnahmen für Unternehmen. Die Branchenenergieanalyse hat eine Vielzahl von Branchen vorgeschlagen, z. B. Bäckerhandwerk, Metzgereien, Metallhandwerk etc.

Verkehr:

Für den nachhaltigen Verkehr hat man Maßnahmen mit verschiedenen Zeithorizonten vorgeschlagen. Die Umsetzung der Vorschläge wird als schwierig beschrieben, da oft erst die politische Übereinstimmung erreicht werden muss. Empfehlung der Verfasser:den wichtigen Sektor Verkehr in Entscheidungen langfristig und ohne tagespolitischen Fokus zu bewerten.

Der vorliegende Klimafahrplan Nürnberg 2010 - 2050 ist ein interessantes Werk - man hat eine Vision entwickelt, wie das Leben mit weniger CO₂-Ausstoß sein könnte. Jede Maßnahme für sich ist plausibel und nachvollziehbar. Der erste Teil, Energieerzeugung etc. ist der überzeugendste, da wichtige Schritte schon eingeleitet sind. Bei Energieeffizienz in Gebäuden, speziell Smart Cities, muss man gewisse Zweifel hegen, da der Wille der Stadt nicht erkennbar ist. Der letzte Teil, der Verkehr, ist so vage gehalten, dass man keinen Plan erkennen kann. Es wäre aber wünschenswert, wenigstens einen Teil der Vorschläge umgesetzt zu sehen. Am Rande der Veranstaltung hat man auch erfahren, dass der erfolgreiche Chef des KEM, Wolfgang Müller, zum Klimaschutzbeauftragten der Stadt bestellt wird - da kommt viel Arbeit auf ihn zu.

Bernd Scherer, Agenda 21, Projektgruppe Erneuerbare Energien und KWK IN



Für ein besseres Klima – Mehr Bäume auf Parkplätzen!

Nürnberg gehört zu den am dichtesten besiedelten und am stärksten versiegelten Großstädten in Deutschland. Und Nürnberg hat im Vergleich auch viel zu wenig Grünflächen und Bäume. Angesichts des unausweichlichen Klimawandels mit höheren Durchschnittstemperaturen und längeren Hitzeperioden im Sommer sind deshalb große Anstrengungen notwendig, um das Leben und Arbeiten in der Stadt auf Dauer erträglich zu gestalten.



Wer möchte hier im Hochsommer sein Auto abstellen?

Bäume sind wirkungsvolle natürliche Klimaanlage.

Die Pflanzung von Bäumen auf Straßen und Plätzen ist eine Möglichkeit, um dem Klimawandel zu begegnen, denn Bäume sind sehr wirkungsvolle natürliche Klimaanlage.

Sie spenden Schatten, binden CO₂, verdunsten Wasser und kühlen damit ihre Umgebung merkbar ab.

Ein großes Potential zur Pflanzung von Bäumen besteht in Nürnberg auf Parkplätzen. Der Arbeitskreis „Bäume in der Stadt“ hat sich die Situation im letzten Jahr genauer angesehen. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen und die notwendigen Forderungen haben wir vor den Sommerferien dieses Jahres öffentlich gemacht.

Parkplätze brauchen enorme Flächen.

Bei unseren Erhebungen haben wir exemplarisch 9 Parkplätze von Discounter und Bau- und Gartenmärkten untersucht. Die Flächengrößen lagen

zwischen 5.000 und 15.000 m². Diese Parkplätze haben einen signifikant hohen Flächenverbrauch.

Unabhängig davon ob sie komplett versiegelt sind oder mit wasserdurchlässigen Pflasterelementen belegt sind, speichern diese Plätze im Sommer sehr viel Wärme und beeinträchtigen das Kleinklima und das Wohlbefinden der Nutzer und Anlieger.

Aldi, Lidl, OBI und Co. haben in Nürnberg rd. 140 Filialen mit Parkplätzen mit einer Fläche von rund 1 Mio m² oder 100 Hektar.

Viele weitere Gewerbebetriebe und öffentliche Einrichtungen verfügen über große Parkplätze, z.B. Möbelhäuser im XXL-Format, Einkaufszentren, Autohäuser, Getränkemärkte, die Messe, zahlreiche öffentliche Parkplätze etc.

Vorsichtig geschätzt dürften diese Parkplätze eine Fläche von rund 300 bis 500 Hektar ausmachen – das reicht an die Größenordnung sämtlicher städtischer Parkanlagen (Grünanlagen) heran.

Für die Nürnberger Anpassungsstrate-

gie an den Klimawandel sind diese Flächen also durchaus von Bedeutung.

Durch eine „Aufforstung“ großer Parkplätze mit einem flächendeckenden Bestand an großkronigen, Schatten spendenden Laubbäumen könnte den Auswirkungen des Klimawandels wirkungsvoll begegnet werden. Schatten spendende Bäume verbessern das Kleinklima und erhöhen die Aufenthaltsqualität in ihrem Umfeld.

Die Bepflanzung von Parkplätzen („Stellplatzanlagen“) ist in Nürnberg in der Stellplatzsatzung geregelt. Dort heißt es in der aktuellen Fassung: „Stellplatzanlagen sind mit Sträuchern einzugrünen. Für je zehn Stellplätze ist mindestens ein standortgerechter Baum zu pflanzen, dessen Baumscheibe mindestens der Fläche eines Stellplatzes entspricht; Stellplatzanlagen mit mehr als 20 Einheiten sind zu durchgrünen, die notwendigen Bäume sind zwischen den Stellplätzen zu pflanzen.“

Bäume auf Parkplätzen in Nürnberg: Ernüchternde Realität.

Unsere o.a. exemplarische Untersuchung hat zu folgenden Ergebnissen geführt:

Die Vorgaben der Stellplatzsatzung zur Ausstattung von Parkplätzen mit Bäumen werden nur an 5 von 9 dieser Plätze eingehalten. Und dort wo die Vorgaben eingehalten werden, handelt es sich offensichtlich nur um eine formale Erfüllung der Auflagen:

- Die geforderten Bäume stehen häufig in den Randbereichen der Parkplätze,
- die Bäume auf den eigentlichen Parkflächen sind z.T. in einem bedauernswerten



Keine Antwort auf den Klimawandel!

ten Zustand; Die Auflagen zum dauerhaften und fachgerechten Unterhalt der Pflanzungen werden offensichtlich nicht erfüllt.

- nur in Ausnahmefällen finden sich großkronige, Schatten spendende Bäume auf den Parkflächen.

Von diesen Ergebnissen ausgehend und nach der Besichtigung zahlreicher weiterer privater und öffentlicher Parkplätze lässt sich nur folgendes ernüchternde Ergebnis formulieren:

Nürnberg's Parkplätze sind überwiegend öde Pflasterwüsten. Von einer „Durchgrünung“ kann keine Rede sein. Nürnberg's Parkplätze sind nicht „klimatauglich“!

Schlussfolgerungen und Forderungen.

Die Pflanzung von Bäumen ist ein wichtiges Instrument zur Nürnberger Anpassungsstrategie an den Klimawandel – in zahlreichen Berichten, Gutachten und Konzepten der Stadt ist dies ausführlich dargelegt (siehe hierzu z.B.: „Handbuch Klimaanpassung“ der Stadt Nürnberg/ Umweltamt vom August 2012.).

Dort heißt es u.a. „...Stellplatzflächen sollten mit Bäumen überstellt werden, dies kann z.B. durch entsprechende Festsetzungen im Bebauungsplan geschehen.“

Dort heißt es aber auch: „In der Planungspraxis (...in Nürnberg ...) spielt der Aspekt der Klimaanpassung als öffentlicher Belang in der Begründung von Bebauungsplänen bisher nur eine untergeordnete Rolle.“

Wenn wir in Nürnberg mit der Klimaanpassung konkret vorankommen möchten, dann muss bei der Bauleitplanung schleunigst umgesteuert werden.

Die rechtlichen Grundlagen dazu sind seit der Novellierung des Bundes-Baugesetzes im Jahr 2011 explizit gegeben;



Ein gutes Beispiel im Nürnberger Süden.

Der Klimaschutz wird dort ausdrücklich genannt. Damit sind auch die rechtlichen Möglichkeiten zu einer zukunftsfähigen und effizienten Anpassung der Stellplatzsatzung gegeben: Aktuell lautet §4, Abs. 2 der Stellplatzsatzung: „...“ Für je 10 Stellplätze ist mindestens ein standortgerechter Baum zu pflanzen...“

Wir fordern für je 4 Stellplätze mindestens einen standortgerechten Baum zu pflanzen! Dabei soll es sich um „hochstämmige und großkronige Bäume handeln.

Ergänzend wäre in die Satzung (oder in die jeweilige Baugenehmigung) aufzunehmen, dass der Pflanzen- und Baumbestand „nachhaltig zu pflegen und zu erhalten“ ist. Sinnvoll wären auch Vorgaben zum Baumschutz (z.B. Anfahrtschutz“).

Und: Die Stadt Nürnberg sollte künftig, zumindest in Stichproben, überprüfen, ob die von ihr festgelegten Vorgaben auch eingehalten werden.

Bleibt die Frage, wie der vorhandene Bestand an Parkplätzen an den Klimawandel angepasst

werden kann und welche rechtlichen und planerischen Instrumente der Stadt hierzu zur Verfügung stehen. Die Stadt sollte hierzu ein rechtlich abgesichertes Konzept entwickeln.

Die Stadt könnte im Übrigen mit gutem Beispiel vorangehen:

Ihren eigenen erheblichen Bestand an Parkplätzen überprüfen und ein mittelfristiges „Aufforstungskonzept“ für diese Flächen zur notwendigen Anpassung an den Klimawandel entwickeln.

Matthias Schmidt/Margit Grüll

AK „Bäume in der Stadt“

Fotos: Matthias Schmidt/

Fotomontage: André Winkel

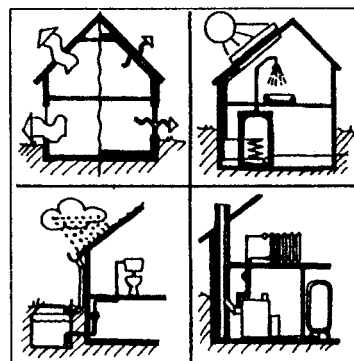


So könnten in Zukunft Nürnberg's Parkplätze aussehen.

Planungsbüro für gesundes Wohnen und ökologische Haustechnik Martin Weber

Fichtenstr. 14 90574 Roßtal Fon: 09127/1624

Fax: 09127/1706



Planung
Beratung
Vertrieb
Selbstbauservice
Ausführung

Wartung
Kundendienst

Seminare
Schulungen

Solartechnik

zur Brauchwasserbereitung
und Heizungsunterstützung

Solarstromtechnik (Photovoltaik)

Holzheizungen - energiesparende Heizungstechnik

Wandflächenheizungen

kontrollierte Wohnraumlüftung

Regenwassernutzung

Biologische Abwasserreinigung

Ökologisches Bauen & Baubiologie

Energieberatung

Moderne ökologische Landwirtschaft

Immer mehr Verbraucher möchten wissen, woher ihr Essen kommt. Trends wie Veganismus, regional-saisonale Ernährung und die Rückkehr zu alten Sorten bieten ökologischen Betrieben immer bessere Überlebenschancen. Dass diese sehr unterschiedliche Strategien verfolgen können, und dass die Umstellung auf ökologische Landwirtschaft noch immer mit großen Herausforderungen verbunden ist, zeigen zwei Beispiele aus dem Nürnberger Umland.

Nicht ohne Stolz erzählen Frau Dr. Hannah Winkler und ihre Mitarbeiter vom Landgut Schloss Hemhofen die Geschichte der Abokiste, einem der großen Trends in der ökologischen Landwirtschaft. Bereits 1983 stellten Wolf Haiko und Dr. Karin Winkler von Mohrenfels den gesamten landwirtschaftlichen Gutsbetrieb als einen der ersten in der Region auf die ökologische Wirtschaftsweise um und sind Biokreis-Verbandsmitglied. Da es jedoch auf Grund geringer Nachfrage zunächst Probleme mit der regionalen Vermarktung der ökologischen Produkte gab, wurde von ihnen 1992 die Abokiste ins Leben gerufen. Das Konzept ist denkbar einfach:

Lieferung

Im Umkreis von 50 Kilometern werden Haushalte – momentan um die 1500 – wöchentlich oder alle zwei Wochen mit Gemüse, Obst, ökologischen Lebensmitteln und Getränken beliefert. Auch Firmen, Kindergärten und sogar einige Hotels und Feinschmeckerrestaurants sind Kunden. Dabei sind sowohl individuelle Zusammenstellungen der Kisten als auch regionale und saisonale Kombinationen und „Überraschungseier“ möglich; auch alte Sorten und dazu passende Rezepte finden sich auf Wunsch gelegentlich in einer Lieferung.

Das Vollsortiment bei Obst und Gemüse beinhaltet Produkte hauptsächlich aus eigenem Anbau und Erzeugnisse von anderen ökologischen Betrieben.

Selbstversorgung

Auf dem Schlossgelände gibt es einen Schweinestall samt Auslauf, der den Tieren selbst für einen Ökobetrieb erstaunlich viel Raum lässt, was Interessenten auch am jährlichen Hoffest selbst feststellen können. Die Nahrungsversorgung der Schweine erfolgt beinahe vollständig über den eigenen Getreideanbau. Auch die Mitarbeiter und Bewohner des Landguts können zu einem gewissen Teil von Selbstversorgung leben.

Was man nicht selbst herstellt, das wird von anderen Erzeugern zur Verfügung gestellt, darunter auch ein großes Sortiment an veredelten Produkten wie Käse oder Nudeln.

Das Konzept der Abokiste wurde deutschlandweit oft kopiert, da es viele Vorteile mit sich bringt: Durch die kürzeren Transportwege zum Kunden wird Energie und somit CO₂ gespart. Die Lebensmittel kommen zudem garantiert erntefrisch beim Kunden an, statt ewig im Supermarkt oder Discounter zu lagern. Aufgrund der festen Abnehmer lassen sich benötigte Produktionsmengen gut abschätzen und es entsteht kein Überschuss.



Auch die kooperierenden regionalen Betriebe profitieren enorm, da sie ihre Lebensmittel sicher über die Abokiste vermarkten können.

Neben hohen Anforderungen an diese beteiligten Erzeuger tut man auf Schloss Hemhofen alles, um den eigenen ökologischen Fußabdruck möglichst gering zu halten: so stammt benötigtes Bauholz direkt aus den umliegenden Wäldern, die Waren werden hauptsächlich durch die vorhandene Kühle des Schlosskellers frisch gehalten, und Werkstoffe wie etwa Lacke sind nach Möglichkeit auf natürlicher Basis hergestellt. Dennoch bleibt man selbstkritisch und sucht nach Optimierungsmöglichkeiten, beispielsweise bei der Heizung.





abokiste.de

Das Original: Frische & regionale ökologische Lebensmittel frei Haus - im Abo oder nach individueller Bestellung.

Vom Nürnberger Land bis in die fränkische Schweiz!

Landgut Schloß Hemhofen – 91334 Hemhofen
www.abokiste.de - info@abokiste.de
 0 91 95 83 81

20% Neukundenrabatt mit dem Code „Mauersegler“



Ein anderes regionales Vermarktungskonzept leben die Stadlers auf ihrem Hof in Hilpoltstein.

Peter Stadler hatte bereits vor Übernahme der Betriebsleitung mit dem ökologischen Gedanken gespielt. 2012, nach der endgültigen Umstellung, wurde der Betrieb schließlich von Demeter zertifiziert und als ökologisch wirtschaftend anerkannt. Es handelt sich also um einen

recht jungen Ökobetrieb, und folglich befindet sich noch vieles im Auf- beziehungsweise Umbau. Deshalb müssen auch schon mal die Geschwister bei der Ernte helfen.

Gerade die finanzielle Belastung durch die Umstellung ist zunächst groß, da zum Beispiel der Viehbestand auf etwa 50 Milchkühe plus Nachzucht reduziert werden soll – bisher das einzige Standbein des Betriebes. Längerfristig sind jedoch unter anderem auch umfangreicher Gemüseanbau und die Herstellung eigenen Brotes geplant. In diesen Gebieten ist das Ehepaar zwar unerfahren, setzt jedoch auf die eigene Experimentierfreude und auf die Ratschläge anderer Demeter-Betriebe. Auch weitere Arten von Nutztvieh können sie sich für die Zukunft vorstellen.

Solidarische Landwirtschaft

Natürlich können und wollen die Stadlers dies alles nicht alleine bewältigen. Daher möchten sie auf ihrem Hof „Solidarische Landwirtschaft“ betreiben, auf die mittlerweile viele Ökobetriebe in Deutschland umgestiegen sind. Genauer gesagt möchten sie sich am Ostküstenmodell der US-amerikanischen CSA (Community-Supported Agriculture) orientieren. Dabei verkauft ein Hof seine Erzeugnisse nicht direkt, sondern verteilt sie an dauerhafte Kunden, die sich finan-

ziell an der Produktion beteiligen. Durch dieses Finanzierungsmodell tragen sie im Gegensatz zu anderen Konsumenten auch das Risiko bei einer Missernte mit. Der Fokus dieses Konzeptes liegt auf der Bildung eines Verbundes und dessen Selbstversorgung, wobei Überproduktion vermieden werden soll.

Peter Stadler und seine Frau möchten jedoch noch einen Schritt weiter gehen:

Bildung eines Verbundes und dessen Selbstversorgung

langfristig wird ein Kern von 50 festen Unterstützern angestrebt, die dem Hof so gut es geht helfen, und die nach Möglichkeit eigenes Know-how und eigene Ressourcen mitbringen. Zudem können

Kunden bei Interesse gezielt bestimmte Projekte finanzieren oder aktiv mitgestalten und daraus eine Rendite in Form von neuen Lebensmitteln erhalten. Die durch die Zusammenarbeit besonders enge Bindung zwischen Verbraucher und Erzeuger soll das Bewusstsein der Menschen für eine gerechte und funktionierende Landwirtschaft stärken und somit die Chancen für kleine, regionale Betriebe verbessern.

Ohne feste Kundenbeziehung wird es für viele dieser Kleinversorger schwierig, wie man überall auf der Welt beobachten kann: industrielle, profitorientierte Großbetriebe verdrängen sie und lassen eine monopolähnliche Situation entstehen, die die Verbraucher zum Kauf von unnatürlich produzierten und stark verarbeiteten Lebensmitteln zwingen will, bei denen Qualität, Gesundheit der Konsumenten, Umweltverträglichkeit und die Würde der Nutztiere hinten an stehen.

Wenn Landwirtschaft hingegen nicht nur ökologisch sei, sondern den Kunden eng mit einbeziehe, brauche man auch nicht auf EU-Standards oder flächendeckende Kontrollen durch Biosiegel zu



warten, so Stadlers. Der Verbraucher sollte die erste und einzige Kontrollinstanz sein, wobei natürlich nicht jeder als Partner für die SoLaWi geeignet sei.

Das Richtige tun

Neben den hier vorgestellten Formen des Ökolandbaus gibt es noch viele weitere, die teilweise auch von Hof zu Hof anders interpretiert werden. Doch genaue Vermarktungskonzepte sind vielleicht zweitrangig – der wirtschaftliche Gedanke spielt bei alternativer Landwirtschaft ohnehin nicht die Hauptrolle. Eigentlich geht es für die in diesem Bereich arbeitenden Menschen wohl um das Gefühl, das Richtige zu tun. Und wenn auch TTIP und Co. keinen beziehungsweise keine von ihnen völlig sorglos lassen können: Optimismus, Überzeugung und Tatendrang von Menschen wie Dr. Hannah Winkler von Mohrenfels oder den Stadlers sind ansteckend und stärken den Glauben an eine Welt, die eines Tages ohne Ausbeutung von Tieren – und Menschen – auskommt, ohne Genuss und Vielfalt bei unserem Konsum schmerzhaft einzuschränken. Und wir Verbraucher haben die Chance, sie dabei zu unterstützen.

Johannes Oppitz





Gemüseackergruppe „Landschaft schmeckt“

Seit April trifft sich eine Gruppe von rund zehn Kindern im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren, alle zwei Wochen auf dem Gemüseacker des Biobauernhofs der Familie Hofmann. Hier lernen wir verschiedene Gemüse kennen und wie man es ökologisch anbaut, pflegt und erntet.

Im Juli hatten wir unser Sommerfest, bei dem auch die Eltern eingeladen waren. Da konnten sie sehen, wie wir arbeiten und halfen fleißig mit. An diesen Tag konnten wir „die Mühen unserer Saat ernten“. Aus Salatköpfen, Radieschen, Kohlrabi, Brokkoli, Möhren und frischen Kräutern machten wir einen großen Salat und dazu einen leckeren Kräuterquark, den wir zu Knäckebrot und frischem Bauernbrot aßen. Da merkten

wir erst, wie lecker selbst gezogenes und selbst zubereitetes Gemüse schmecken kann. Wir durften auch alle noch etwas für Zuhause mitnehmen.

Um unser Gemüse wachsen zu sehen, mussten wir die Wochen zuvor echte Arbeit leisten. Wir entfernen das hartnäckige „Beikraut“ in den Beeten und sammeln jedes Mal die Kartoffelkäfer von unseren Kartoffeln. Das war mühsam, aber es wird sich lohnen damit wir im Oktober noch ein schönes Erntedankfest feiern können. In den heißen Wochen haben wir auch fleißig gegossen. „Wir wissen woher unser Gemüse kommt“.

Minka Oberle



7 auf einen Streich!

So könnten wir sagen. Diese 7, das sind sieben interessierte, patente und liebe Mädchen der Kindergruppe „Marienbergforscher“ mit Heide Werner als Kindergruppenleiterin. Und sie wünschten sich ein Natur-Wellness-Wochenende.

Es war gar nicht so einfach ein passendes Haus zu finden. Nach dem Motto, wer sucht der findet, quartierten wir uns Ende Mai in dem neu renovierten Haus des Fränkischen Alb-

vereins in Hohenstein ein. Mit von der Partie waren Marie Radicke und unsere angehende Mutter, Minka Oberle.

Nachdem die Stockbetten verteilt waren, ging es hinaus, Kräuter für das Pesto am Abend zu suchen, welches uns dann sehr gut zu den Vollkornnudeln munde- te. Am nächsten Tag erklimmten wir die Burg Hohenstein und wurden mit einem herrlichen Rundblick belohnt. Es folgte ein Rundgang durch die Gebäudeteile und den vielfältigen Kräutergarten.

Wieder unten, noch schnell Gänseblümchen zupfen für unsere Tinktur, Gesichtswasser und für die Salate am Abend.

Anschließend wandern, Picknick, Spiele und zum Schluss noch die legendären Brandteigteile mit Obst und viel Sahne im Café gegenüber verzehren. Brot backen stand auf dem Plan, denn abends wurde gegrillt, danach Wellness. Zuerst Gesicht reinigen mit Gänseblümchenwasser und

auflegen einer selbst angerührten Gurkenmaske, alle ruhig liegend in Decken gehüllt einer Phantasie- und Märchen lauschend.

Sonntag- Morgen nur Regen, der uns bei der Herstellung von Gänseblümchen-Tinktur, Lavendel- oder Eukalyptus-Körperöl und einem Lavendelparfüm nicht störte. Wir nähten noch passende Säckchen aus Filzstoff mit individuellen Stichen und Verschlüssen.



Danach gab es auspowern bei Disco-Musik und passender Discokleidung. Nur gut, dass Minka und Marie ein wunderbares Reste-Mittagessen zauberten.

Um 15 Uhr gab es Kaffee und mitgebrachten Kuchen der Eltern, die anschließend ihre Kinder wieder gesund und munter mitnahmen.

Weil es den 7 so gut gefallen hat, wollen sie das nächste Mal gleich eine ganze Woche mit uns wieder dorthin fahren.

Heide Werner



Wasserwesen im Altmühltal

JBN Kinder- und Jugendgruppen-Freizeit 2014

Die Kindergruppe Spechte aus Ziegelstein und die Jugendgruppe Waldforscher aus Fürth machten sich im Juli 2014 gemeinsam auf, die verschiedenen Wasserwesen im Altmühltal zu erforschen. Ein zusätzlicher Gedanke war dabei, die jeweils andere Gruppe kennenzulernen um vielleicht zukünftig gemeinsame Aktionen durchzuführen.

Beide Gruppen begannen bald, sich zu mischen – ein heftiger Platzregen trug dazu bei: Gemeinsam wurden die leck geschlagenen Zelte trocken gelegt und feuchte Kleidungsstücke zum Trocknen aufgehängt. Alle drängten sich in ein Zelt. Es ging um: Pflicht oder Wahrheit!

Abends gab es natürlich Lagerfeuer mit Stockbrot, Geistergeschichten und Liedern.

Auf einer Wanderung durch die Solnhofener Steinbrüche erfuhren die Teilnehmer, wer hier einst lebte und wer heute die trockenen und heißen Lebensräume bewohnt.

Mit Hammer und Meißel ging es anschließend auf Spurensuche nach den früheren Bewohnern. Wir stellten fest, dass es gar nicht so einfach ist, Fossilien zu finden!

Am zweiten Tag paddelten wir die Altmühl hinunter: 15 km! Zum Glück konnten wir ab und an ins Wasser springen und uns erfrischen.



Am Schluss waren sich alle einig: ein tolles Wochenende! Bald wieder ein Treffen mit der anderen Gruppe.

Barbara Philipp

Kindergruppe in Gostenhof

Und es geht doch noch einmal weiter! Monika Ott von „GoHo bewegt sich“ in Gostenhof hat einen Projektantrag bei „Aktion Mensch“ gestellt und er wurde bewilligt! Die Gostenhofer Natur Kindergruppe ist davon nur ein kleiner Teil aber wir können wieder loslegen: Kinder aus den Horten Degrin, Gostini und dem Freier Kinderhort Hessestraße werden ab September jeden Dienstag Nachmittag losziehen und die Natur entdecken. In der Rosenau, im Pegnitzgrund oder im Faberpark werden wir spielen, Tiere beobachten, Pflanzen kennenlernen und eine Auszeit von der Stadt nehmen.

Begleitet werden die Kinder von ErzieherInnen der Horte und von Barbara Philipp, die auch die vorherigen GoHo Naturgruppen begleitet und angeleitet hatte. Es besteht die Möglichkeit für die FÖJ-ler der Kreisgruppe die Kindergruppe auf ihren Ausflügen zu begleiten und so zugleich einen Einblick in andere Lebenswelten zu erhalten.

Da das Ganze wieder projektgebunden ist, geht die Gruppe nur bis Juni 2015, danach müssen neue Geldgeber gefunden werden.

Barbara Philipp



Neue Kindergruppen in Stein!



Im vergangenen Mai haben wir sie gegründet: Zwei neue Kindergruppen in Stein. Die eine trifft sich immer mittwochs, die andere donnerstags, je einmal im Monat und zwar im Rednitz Wiesengrund an der Schmetterlingswiese des BN.

Wie bei den Nürnberger Gruppen auch, sind wir immer draußen in der Natur. Wir haben schon Heu gemacht, gekäschert, Tipis gebaut, Brennesseln erforscht und einen Springerzirkus veranstaltet.

In der Mittwochsguppe sind noch Plätze frei und wenn Kinder aus Röthenbach oder Gebersdorf Interesse hätten, würden wir uns sehr freuen, wenn sie mit in unsere Gruppe dazu kommen möchten.

Kontakt: Barbara Philipp, Tel.: 0911-431 222 10, E-Mail: BarbaraPhilipp@gmx.de

Erstmalig wurden 2014 die Biotopentdeckertage durchgeführt. Es handelt sich hierbei um ein gruppenübergreifendes Angebot aller Nürnberger Kindergruppen, das auch neuen, interessierten Kindern offen steht.

Im Zyklus der Jahreszeiten können Kinder an 4 Terminen im Jahr neue Biotope im Stadtgebiet intensiv erforschen. Dabei sollen die Kinder neue Stadtteile kennen lernen, sich mit anderen Kindern austauschen und somit ihren Horizont erweitern.

Neuen Kindern soll dadurch ein Einblick in die Arbeit der JBN ermöglicht werden.

Im **Frühjahr** starteten wir mit dem Gelände am Valzner Weiher. Hier konnten die Kinder gleich 2 verschiedene Biotop/Lebensräume kennenlernen: Bach und Wald.

Für die jungen Biotopentdecker standen spannende Forscheraufgaben zur Auswahl:

- **Vogelbeobachtung im Auenwald:** ausgerüstet mit Ferngläsern, Notizblättern und Geräuschkarte wurden Vögel beobachtet, gezeichnet und bestimmt.
- **Keschern am Bach:** mit Keschern und Becherlupen wurden die Kleinstlebewesen im Wasser gefangen und bestimmt. Das Vorhandensein oder



Biotopentdeckertage

ein offenes Angebot der BN-Kindergruppen

Fehlen bestimmter Tierarten gibt wiederum Aufschluss über die Wasserqualität. Im Hutgraben fanden wir sogar echte Teichmuscheln, die nur bei guter Wasserqualität vorkommen.

Wer wollte, konnte sich auch handwerklich betätigen: Aus Holunderästen wurden Maienpfeifchen geschnitzt.

Um den Lebensraum Wald mit allen Sinnen kennenzulernen konnten sich die Teilnehmer außerdem mit verbundenen Augen an einem Seil entlang von Bäumen in den Wald hineintasten. Dies hilft, den Waldboden, die Baumstämme, Gerüche und Geräusche besonders intensiv wahrzunehmen. Rund 25 Kinder aus verschiedenen Gruppen erlebten spannende Aufgaben und waren von dem neuen Gelände begeistert.

Im **Sommer** trafen wir uns zum Biotopentdeckertag „Expedition in die Wüste“

am Marienberg. Bei sommerlich heißen Temperaturen erforschten rund 15 junge Biotopentdecker den Lebensraum Sand.

Woher stammt eigentlich der viele Sand? Welche besonderen (physikalischen) Eigenschaften weist der Sand auf? Welche besonderen Pflanzen und Tiere haben sich diesen extremen Bedingungen angepasst?

Diesen Fragen konnten die jungen Forscher auf den Grund gehen und seltene Tiere und Pflanzen des Sandlebensraumes aufspüren wie z.B. die blauflügelige Ödlandschrecke („Ödi“) und die Sandgrasnelke.

In der Pause trafen sich die Kinder in einem Wüstenzelt. Bei Pfefferminztee und Märchen konnten sie sich gut erholen um danach erfrischt wieder auf Entdeckungstour zu gehen.

Cornelia Rotter



Kinder auf Biotoperkundung in den Sommerferien

Auch in diesem Jahr hat der BUND Naturschutz wieder ein Sommerferienprogramm im Marienbergpark angeboten. Eine Woche im August stand ganz im Zeichen der BN-Biotoperforschung.

Der erste Tag erwies sich gleich als besonders ereignisreich, da sich neben anderen Kindern eine 30-köpfige Gruppe in Nürnberg lebender Kinder mit russischem Hintergrund angekündigt hatte. Im Rahmen ihres eigenen Ferienprogramms hatten sie einen Tag mit den BN-Mitarbeiterinnen im Marienbergpark eingeplant. Und das Programm war genau das richtige für die große lebhafteste Gruppe: Gemeinsam ging es den aufkommenden Büschen und Bäumen, die immer wieder drohen, die offene Sandfläche zu verbuschen, an den Kragen. Aus den gefälltten Bäumen ließ sich anschließend wunderbar ein

Tipi bauen, das sich im Laufe der Woche als hervorragender Lagerplatz entpuppte. Nach diesem aufregenden ersten Tag ging die restliche Woche entspannt weiter. Einige der Kinder kamen jeden Tag wieder, andere hatten sich einzelne Tage raus gepickt, an denen ihnen das Angebot besonders gut gefallen hatte. So stand an einem Tag eher die Erkundung des Lebensraums Sand mit verschiedenen Experimenten im Mittelpunkt. An einem anderen galt es, Wildbienenhotels aus Ton und aus Schilfrohrstengeln zu bauen, die die Kinder anschließend mit nach Hause nehmen konnten. Dort können sie nun den Insekten im Garten oder auf dem Balkon trockenen Unterschlupf bieten. Und am letzten Tag drehte sich alles rund um *landart* – die Kinder hatten die Möglichkeit, tolle Kunstwerke aus Naturmaterialien zu errichten.

Marie Radicke

Bäume sind unsere Freunde

Bäume in der Stadt sind unsere Freunde, in den Straßen sind es die Straßenbäume. Sie bringen ein Stück Natur in die häufig kahlen Straßen und tragen dazu bei, dass wir uns in unserer Nachbarschaft wohlfühlen. Für viele

Vögel und Insekten sind die Straßenbäume ein wichtiger Lebensraum.

Straßenbäume brauchen zum Überleben ein kleines Fleckchen Erde, möglichst mit lockerem Boden, damit die Wurzeln Regenwasser bekommen. Der

offene Boden unter den Bäumen wird als Baumscheibe bezeichnet. Die Baumscheibe darf nicht für andere Zwecke verwendet und soll sauber gehalten werden.

Malbogen, erstellt vom Arbeitskreis Bäume für eine gemeinsame Aktion mit dem Jugendamt der Stadt Nürnberg.



Zum Ausmalen



Veranstaltungen 2014/2015



Bio-Lebensmittel enthalten mehr Inhaltsstoffe, deren positive Wirkung auf die Gesundheit bekannt ist. Zugleich weisen sie weniger Schadstoffe auf! *

* Laut einer Meta-Studie der englischen Universität Newcastle

ebi
Naturkost

November

Mittwoch, 26. November 2014, 19:30 Uhr

Vortrag: Stadtfüchse

Ort: Naturkundehaus im Tiergarten, Vortragssaal
Referentin: Dr. Doris Heimbucher, Diplombiologin, Nürnberg

Dezember

Mittwoch, 3. Dezember 2014, 19:30 Uhr

Vortrag: Tanzania, nicht nur Serengeti!

Ort: Naturkundehaus im Tiergarten, Vortragssaal
Referent: Prof. Dr. Hanskarl Treiber

Freitag, 12. Dezember 2014, 18:00 Uhr

Weihnachtsfeier der Biotoppfleger bei Glühwein und Plätzchen & Jahresrückblick in Bildern

Ort: BN-Geschäftsstelle, Endterstraße 14

Januar

Mittwoch, 21. Januar 2015, 19:30 Uhr

Vortrag: Georgien

Ort: Naturkundehaus im Tiergarten, Vortragssaal
Referent: Helmut Schultheiß

Sonntag, 25. Januar 2015, 9.05 Uhr

Exkursion durch die Schwarzachklamm

Treffpunkt: Bhf Mittelhalle, Service-Point/ zurück ab Langw. Mitte
Referent: Rainer Edelman, BN-Vorstand
Ganztagstour mit Mittagseinkauf

Sonntag, 25. Januar 2015

Zu Besuch bei den wilden Pferden

(Familienrundwanderung in Tennenlohe)
Treffpunkt: 10.00 Uhr Thon Bus 30/30E (Abfahrt 10.08 Uhr) oder 10.20 Tennenlohe (bei der Kirche St. Magdalena)
Referentin: Natalia Metrina, Wanderführerin
Rucksackverpflegung

Februar

Mittwoch 4. Februar, 19.30 Uhr

Vortrag: Natur- und Vogelbeobachtung auf Borkum

Ort: Naturkundehaus im Tiergarten, Vortragssaal
Referent: Udo Pankratius, Diplom-Biologe, Fürth

Samstag, 7. Februar 2015, 14.30 – 17.30 Uhr

Upcycling-Workshop

Bitte mitbringen: Alte, noch tragbare Kleidungsstücke aus Stoff oder Wolle, Tücher, Schere, Nadel. Falls vorhanden: Stoff-, Wollreste, Knöpfe, Modeschmuck/ Ort: Gostenhofer Nachbarschaftshaus, kleiner Saal
Referentinnen: Monika Krumbach und Kazumi Nakayama, Forum International

Sonntag, 8. Februar 2015, 8.45 Uhr

Führung durch zwei Schluchten

Treffpunkt: Bahnhof Mittelhalle, Service-Point
Referent: Rainer Edelman, BN-Vorstand
Ganztagstour mit Mittagseinkauf

Montag, 9. März bis Sonntag 14. März 2015

Bitte ein paar Kröten für die Kröten!

Haus- und Straßensammlung des BUND Naturschutz

Mittwoch, 25. Februar 2015, 19.30 Uhr

Vortrag: Unbekanntes Makedonien

Ort: Naturkundehaus im Tiergarten, Vortragssaal
Referenten: Rainer Edelman (BN-Vorstand) und Ingrid Treutter (Geschäftsführerin)

Samstag, 28. Februar 2015, 10.00 Uhr

Alternativ: Samstag, 7. März 2015, 10.00 Uhr

Aufbau Krötenzaun Dutzensteich/ Langwasserbach
Treffpunkt: Einmündung Otto-Ernst-Schweizer-Str. / Einmündung Große Straße / Leitung: Ludwig Wiedenhofer
Anmeldung und Info: 0911 / 45 76 06, w.doetsch@bund-naturschutz-nbg.de

März

Sonntag, 8. März 2015

Spaziergang vom Brunner Berg zum Schmausenbuck

Treffpunkt: 10.00 Uhr Haltestelle Bus 54 Langwasser-Süd (Abfahrt 10.13 Uhr) oder 10.30 Brunn Mitte
Referentin: Natalia Metrina, Wanderführerin
Ganztägige Wanderung mit Rucksackverpflegung.

Sonntag, 8. März 2015, 8.45 Uhr

Märzenbecherwanderung nach Algersdorf.

Treffpunkt: Bahnhof Mittelhalle, Infopunkt
Referent: Rainer Edelman, BN-Vorstand
Ganztagstour mit Mittagseinkauf

Samstag, 28. März 2015, 15.00 Uhr

Frühlingserwachen im Hummelsteiner Park

Treffpunkt: Ecke Langobardenstraße/Normannenstraße
Referent: Rainer Edelman, BN-Vorstand

April

Samstag, 11. April 2015, 15.00 Uhr

Baumscheibeführung:

vielfältiges Leben in der Stadt

Ort: Kopernikusplatz vor der Pizzeria „Mario“
Referent: Rainer Edelman, Delegierter

Freitag, 17. April 2015, 13.00 Uhr

Saisonöffnung im Hofgärtchen

Die essbaren „Unkräuter“ werden aus den Kästen entfernt und gleich zu leckerem Essen verarbeitet.
Ort: Hofgärtchen, im Heugäßchen beim Theresienplatz
Referenten: Ingrid Treutter und Rainer Edelman

Sonntag 19. April 2015, 10.00 Uhr

Radtour zum Hainberg

Ganztagstour mit Mittagseinkauf
Treffpunkt: Kopernikusplatz, vor Pizzeria Mario
Referent: Rainer Edelman, BN-Vorstand

Samstag, 25. April 2015, 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Pflanzenbörse der BN Ortsgruppe Zabo/Gleißhammer

Ort: Johann-Adam-Reitenspiß-Platz
Ansprechpartnerin: Bettina Uteschil, Vorsitzende der BN-Ortsgruppe Zabo/Gleißhammer/Dutzensteich
Kosten: Pflanzen werden gegen eine Spende abgegeben
Führung am Tierbeobachtungshaus (Metthingst. 10) ab 11:00 Uhr
Treffpunkt bei der Pflanzenbörse um 10:45 Uhr

Samstag, 25. April 2015, 11.00 bis 12.30 Uhr

Tier- und Pflanzenwelt im Pegnitztal

Животный и растительный мир долины Пегница

Treffpunkt: Bushaltestelle Linie 34 Großweidenmühlstraße
Referentin: Olga Grineva

Mittwoch, 29. April 2015, 19.00 Uhr

Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe

Ort: Gaststätte Gutmann am Dutzensteich

Mai

Freitag, 1. Mai 2015, 10.00 Uhr (Feiertag)

Fledermausführung: „Auf Batmans Spuren“

Treffpunkt: am Reichelsdorfer Friedhof, Parkplatz an der Aussegnungshalle
Referent: Kurt Wendl, Diplom-Biologe
Veranstalter: BN-Ortsgruppe Südost

Samstag, 2. Mai 2015, ab 10.00 Uhr

Führung am Tierbeobachtungshaus

Ort: Metthingstraße 10
Referenten: Günter Krompholz und Ludwig Wiedenhofer

Sonntag, 17. Mai 2015, 14.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr
Pflege und Picknick auf der eiszeitlichen Düne im Erlengener Forst

Ort: auf der Sanddüne (Ortsunkundige bei 0911 35 55 05 melden)
 Leitung: Heinz Schaarschmidt, Ortsgruppenmitglied

Sonntag, 3. Mai 2015

Spaziergang von Fischbach durch die Russenwiese zum Tiergarten

Treffpunkt: 10.00 Uhr Haltestelle Langwasser-Süd (Abfahrt 10.13 Uhr)
 Referentin: Natalia Metrina, Wanderführerin

Juni

Sonntag 7. Juni 2015, 8.45 Uhr

Blüten- und Schmetterlingspracht im südlichen Steigerwald

Treffpunkt: Bahnhof Mittelhalle, Service-Point
 Referent: Rainer Edelmann, BN-Vorstand
 Ganztagestour mit Mittagseinkauf

Samstag, 13. Juni 2015, 10:00 Uhr

„Biotop für Binse und Blutweiderich!“

Bepflanzung der neuen Sumpfbzone am kleinen Valznerweiher
 Zabo/Gleißhammer/Dutzendteich / Mitzubringen: Gummistiefel
 Veranstalter: BUND Naturschutz Ortsgruppe „Zabo / Gleißhammer / Dutzendteich“
 Kooperation: Stadt Nürnberg, Servicebetrieb öffentlicher Raum SÖR

Mittwoch, 17. Juni 2015, ab 16:00 Uhr

Biotopmäh unterhalb Valznerweiher mit Sensemähkurs

Treffpunkt: BN-Biotop am Forstweg ca. 100 m westlich des Valznerweiher
 Referent: Ludwig Wiedenhofer, Veranstalter: BN-Ortsgruppe Zabo
 Leitung: Bettina Uteschil, Sprecherin der Ortsgruppe Zabo/Gleißhammer/Dutzendteich

Freitag, 19. Juni 2015, 21.45 Uhr

Glühwürmchenführung am Valznerweiher

Treffpunkt: Bushaltestelle Valznerweiher, Nürnberg (Bus 44)
 Referentin: Bettina Uteschil, Sprecherin der Ortsgruppe Zabo / Gleißhammer/Dutzendteich

Juli

Samstag, 18. Juli bis Sonntag, 19. Juli 2015

Reichswaldfest am Schmausenbuck

mit Infoständen und Hummelausstellung des BUND Naturschutz Nürnberg
 Veranstalter: BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Heilkräutergarten Hallertor

Regelmäßige Vorstellung und Pflege

Treffpunkt: jeden Freitag, 16:00 – 18:00 Uhr

Zu den Terminen stehen interessierten Besuchern kompetente Ansprechpartner zur Verfügung.

Allgemeine Öffnungszeiten:

1. April bis zum 31. Oktober in der Zeit von 8.00 bis 20.00 Uhr
 Weitere Termine für Führungen können bei der BN-Kreisgruppe vereinbart werden.

Schöpfungsgebiete zum Erhalt des Bannwaldes gegen die Nordanbindung

Termine: Samstag, 31. Januar, 28. März, 23. Mai

Schöpfungsgebiete
 Uhrzeit: jeweils 15:00 Uhr
 Ort: Buchenbühl, Predigtstein am Kothbrunngraben, an der alten Eiche ca. 200 Meter westlich des Sportplatzes ASV Buchenbühl
 Veranstalter: Nürnberger evangelisches Forum für den Frieden (NEFF)

Aktionsbündnis „Nein zur Flughafennordanbindung!“

Das Bündnis gegen die Nordanbindung trifft sich am Montag, 5. Januar, 2. Februar, 2. März, 4. Mai, 1. Juni, jeweils um 20 Uhr im Kulturladen Ziegelstein.

Naturerlebnistouren mit dem Solar-Rikscha-Mobil

- entlang der Pegnitz zum Wöhrder See (Satzinger Mühle) oder
- übers Fuchslach zur Mainau (Fürth) oder
- innerhalb des Altstadtmauerings auf den Spuren des Fischbachs,
- durch das ehemalige Landesausstellungs- und Reichsparteitagsgelände am Naherholungsgebiet Dutzendteich oder
- in den Stadtpark zum Neptun-Brunnen über viele Pegnitz-Brücken der Innenstadt.

Wann ? ---> Täglich ab Ostern bis Oktober ab 10.00 Uhr bis zum Dunkelwerden

Wo ? ---> Treffpunkt ist die Touristinfo am Handwerkerhof oder Hauptmarkt oder individuell nach Vereinbarung
 Dauer ? ---> ca. 75 Minuten, bei individueller Abholung
 Dauer 1,50 €/Kilometer Anfahrtspauschale

Unkostenbeitrag ? ---> Spendenrichtpreis für BN-Projekte bei 2 Personen 25,- €

Kontakt ? ---> Wolfgang Janeck, Mobil 0173/ 4651 590

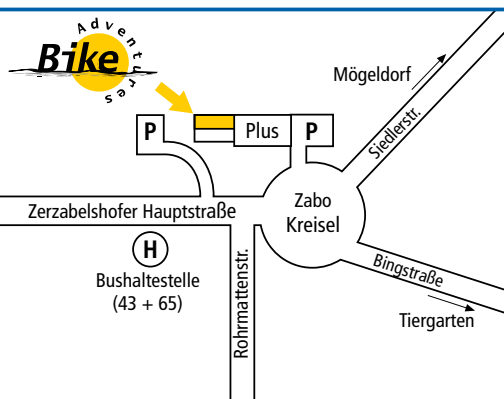
Alles rund um's Fahrrad

Di - Fr 10-20 Uhr Sa 9-14 Uhr

Ihr Rad-Geber für:

- Custom-Made-Räder
- Markenfahräder
- Gebrauchtfahräder
- Leihfahräder
- Ersatzteile
- Zubehör
- Accessoires
- Brancheninfos
- Tourenkontakte
- Ergonomieberatung
- Schlauchautomat
- Service + Reparaturen
- Abhol- und Lieferservice

Rund um die Uhr können Sie sich aus unserem Schlauchautomaten am Laden die gängigsten 26" und 28" Markenschläuche von Schwalbe ziehen.



Hinweis!

Bei Redaktionsschluss lagen noch nicht alle Termine vor. Sie erhalten alle Termine und aktuelle Infos auch über unseren Newsletter „Der Wochensegler“. Bei Interesse bitte einfach kurze E-Mail an info@bund-naturschutz-nbg.de !
 Soweit nichts anderes angegeben, sind alle Veranstaltungen kostenlos.



Bike Adventures

Manfred Spieß

Zerzabelshofer Hauptstraße 75
 90480 Nürnberg

Telefon: 0911 - 480 84 77

Telefax: 0911 - 480 84 78

E-mail: BikeAdventures@web.de
www.Bike-Adventures.de

Abenteuer Natur: Kindergruppen

Kindergruppe Langwasser

Name: „Die Schlaue Fuchse“

Altersgruppe: 6 – 11 Jahre

Treffen: jeden 4. Mittwoch im Monat, 9 Treffen im Jahr
Ort: je nach Thema: Ausgang der U-Bahn-Haltestelle Langwasser Süd oder Gemeinschaftshaus Langwasser (Glogauerstr. 50)

Kontakt: Richard Stry (0911) 81 32 15

Kindergruppe Ziegelstein

Name: „Spechte“

Altersgruppe: 11-14 Jahre

Treffen: 1x monatlich freitags von 15:00-17:00 Uhr
Ort: im Norden vom Marienbergpark

Kontakt: Barbara Philipp (0911) 43 12 22 10

Kindergruppe Ziegelstein

Name: „Flinke Eichhörnchen“

Altersgruppe: 7-12 Jahre

Treffen: 1x monatlich montags von 16:00-18:00 Uhr
Ort: Marienberg: direkt im Feuchtbiotop am Labyrinth
Kontakt: Cornelia Rotter (0911) 36 37 06

Kindergruppe Marienberg

Name: „Flinke Igel“

Altersgruppe: 5-7 Jahre

Treffen: 1x monatlich freitags von 15:00-17:00 Uhr
Ort: Ende der Braillestraße am Marienbergpark
Kontakt: Cornelia Rotter (0911) 36 37 06

Kindergruppe Marienberg Minis

(in Gründung)

Altersgruppe: 5 – 7 Jahre

Treffen: 1x monatlich Mo oder Mi, 15.00 – 17.00 Uhr
Ort: Marienberg direkt im Feuchtbiotop am Labyrinth
Kontakt: Cornelia Rotter (0911) 36 37 06

Kindergruppe Marienberg

Name: „Marienbergforscher“

Altersgruppe: 8-13 Jahre

Treffen: 1x monatlich freitags von 14:30-16:30 Uhr
Ort: Ende der Braillestraße am Marienbergpark
Kontakt: Heide Werner (0911) 36 41 81

Kindergruppe Zabo

Altersgruppe: 5-7 oder 8-12 Jahre

Treffen: monatlich freitags 15:00 – 17:00 Uhr
Ort: Zabo, Spielplatz am Valznerweiher
Kontakt: Cornelia Rotter (0911) 36 37 06

Kindergruppe Zabo Minis

Altersgruppe: 5-7 Jahre

Treffen: monatlich freitags 15.00 – 17.00 Uhr
Ort: Zabo, Spielplatz am Valzner Weiher
Kontakt: Cornelia Rotter (0911) 36 37 06

Kindergruppe Naturentdecker Gostenhof-Ost

Altersgruppe: 7 – 10 Jahre

Treffen: 1x wöchentlich dienstags von 14.30 – 17.00 Uhr
Ort: Hort Degrin, gemeinsame Fahrt mit U-Bahn und Bus in den Faberpark
Kontakt: Barbara Philipp, (0911) 431 222 10

Gemüseackergruppe

Altersgruppe: 6 – 12 Jahre

Treffen: 14-tägig, montags 15.00 – 17.00 Uhr,
Ort: Acker in Schnepfenreuth (Knoblauchsland)
Kontakt: Cornelia Rotter (0911) 36 37 06, Heide Werner 36 41 81, Barbara Philipp 43 12 22 10

Darüber hinaus gibt es unser „Sehnsucht Wildnis“

Angebot zu verschiedenen Themen für Schulklassen.

Anmeldung und Information unter:

Tel.: 0911/ 45 76 06

Was wir tun?

Wir treffen uns regelmäßig zu jeder Jahreszeit, um die Natur zu entdecken und zu erleben. Dabei gehen wir achtsam mit den Tieren und Pflanzen um. Das Programm ist sehr vielfältig und enthält meist einen spielerischen Teil, einen Forscher-/Entdecker- und einen handwerklichen Teil.

Die Themen richten sich nach dem, was gerade in der Jahreszeit in der Natur aktuell ist.

Abenteuer Natur

Gerne würden wir weitere Bund Naturschutz Kindergruppen gründen und so möglichst vielen Kindern ein regelmäßiges Erleben und Erforschen der Natur ermöglichen. Mit Ihrem Beitrag könnten Sie das möglich machen: Mit einem Zuschuss von € 30/Monat können wir eine neue Kindergruppe mit 10 – 15 Teilnehmern gründen, die über viele Jahre hinweg zusammen bleibt. Die Kinder erfahren darin die Natur hautnah und lernen viel über natürliche Zusammenhänge und soziales Miteinander. Die Kinder von heute sind die Naturschützer von morgen! Aber nur, wenn wir ihnen die Natur auch nahe bringen.

Barbara Philipp

z.B., Keschern (auf der Suche nach Kaulquappen und kleinen Wassertieren), Entenbeobachtung, Vogelnester, Frösche und Kröten entdecken und bestimmen, Insektenafari mit Becherlupen, Wissen über das Leben der Tiere, Bäume, Wiese, Ausflug zum Bienenheim, Winterfeuer, Hütten bauen, Schnitzen u.v.m.

Cornelia Rotter
(Kindergruppenleiterin)

HEISSES EISEN
METALLGESTALTUNG · MEISTERBETRIEB
R. EDELMANN · ERLERSTRASSE 36 · 90441 NÜRNBERG
TELEFON 09 11 / 5 19 72 7-3 · 01 71 / 3 64 18 23 · FAX 09 11 / 5 19 72 75
E-MAIL: EDELMANN@HEISSESEISEN.NET · WWW.HEISSESEISEN.NET



SCHWEISS- & SCHMIEDEARBEITEN · MODERNE ORNAMENTIK · TORE · GITTER
GELÄNDER · SKULPTUREN · LEUCHTEN · DÄCHER · BALKONE · TREPPEN



BUND-Reisen

Nah dran. Natur erleben und verstehen

Unsere aktuellen Reisen:

Winterwandern im Naturschutzgebiet Allgäuer Hochalpen – Winterwandern z.T. auf Schneeschuhen in den Bergen Oberstdorfs von 08.02.2015 bis 13.02.2015

Skilanglauf im Böhmerwald – Winterlandschaft im Nationalpark Sumava erkunden von 21.02.2015 bis 28.02.2015

Winterparadies Südtirol – Winterwandern im Ultental von 14.03.2015 bis 21.03.2015

Magische Momente im Nationalpark Hohe Tauern – Zu Fuß, auf Schneeschuhen oder auch mit Pferdeschritten rund um den Großglockner von 21.03.2015 bis 28.03.2015

Ligurien - Nationalpark Cinque Terre & Portofino – Zu Orchideen und Limoncio im Frühjahr von 27.03.2015 bis 04.04.2015

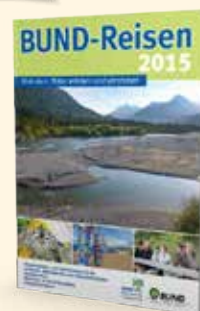
Provence & Camargue – Der Sonne entgegen wandern und die Wildnis der Camargue erleben von 09.04.2015 bis 18.04.2015

BUND-Reisen · Stresemannplatz 10, D-90489 Nürnberg

Tel. +49 (0)911 58888-20 · Fax +49 (0)911 58888-22 · info@bund-reisen.de, www.bund-reisen.de

BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.

QBUND
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY



Fordern Sie
unseren Katalog an!

Impressum

Herausgeber:

BUND Naturschutz
Kreisgruppe Nürnberg
Endterstraße 14, 90459 Nürnberg
Tel. (0911) 45 76 06
Fax (0911) 44 79 26
Email: info@bund-naturschutz-nbg.de
Homepage: www.nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de
Mo: 10:00–12:00 und 14:00–16:00 Uhr
Di: 10:00–12:00 und 14:00–18:00 Uhr
Mi, Fr: 10:00–12:00 Uhr
Konto: 1 008 551, BLZ 760 501 01
Sparkasse Nürnberg
BIC: SSKNDE77
IBAN: DE75 7605 0101 0001 0085 51
Redaktion: Ingrid Treutter
Anzeigen: Ingrid Treutter
Titelbild: Rainer Edlmann
Druck: hgs5, Markus Weber
Auflage: 5000 Stück

1. Vorsitzender:

Dr. Otto Heimbucher
Am Doktorsfeld 21, 90482 Nürnberg
Tel. (0911) 50 44 44

Stellvertretender Vorsitzender:

Oliver Schneider
Ayrerstr. 23, 90480 Nürnberg
Tel. (0911) 39 44 09 05

Schatzmeister:

Artur Lampmann
Waldmüllerstr. 15, 90455 Nürnberg
Tel. (0911) 88 38 81

Ortsgruppen

Der Nürnberger Süden

Renate Schumann
Tel. (0911) 888 87 51
Treffen: jeweils letzter Mo. im Monat um 19:30 Uhr
Ort: nach telefonischer Vereinbarung

Eibach/Röthenbach

Peter Strobl, Tel. (0911) 64 58 46
Treffen: jeden 1. Donnerstag im Monat um 19:45
im Kulturladen Röthenbach,
Röthenbacher Hauptstraße 74

Fischbach

Heinz Huber, Tel. (0911) 83 06 75
Treffen: nach Vereinbarung

Gebersdorf

Monika Fischermeier, Tel. (0911) 67 78 16
Treffen: nach Vereinbarung

Knoblauchsland

Iris Torres-Berger
Tel. (0911) 89 37 40 98
Treffen: nach Vereinbarung

Langwasser

Richard Stry, Tel. (0911) 81 32 15
Treffen: jeden 3. Di im Monat um 19:30 Uhr im
Raum 3 des Gemeinschaftshauses Langwasser,
Glogauer Straße 50

Nord-Ost-Stadt

Hubert Engel, Tel. (0911) 365 84 41
Treffen: jeden dritten Donnerstag im Monat
außer August um 19:30 Uhr im Kulturladen Nord
(KUNO) in der Wurzelbauerstr. 29 (Rückgebäude).
Die Treffen finden gemeinsam mit der Ortsgruppe
St.Johannis/Thon statt.

Rednitztal

Wolfgang Janeck, Tel. (0911) 63 23 313
Email: wolf.janeck@freenet.de
Treffen: nach Absprache, bzw. jeden 1. Montag
im Monat um 18:30 in der Gaststätte „Epidavros“
am ehem. Reichelsdorfer Bahnhof, beim Bürger-
verein- Stammtisch.

St. Johannis/Thon

Karin Krämer, Tel. (0911) 33 15 68
Treffen: jeden dritten Donnerstag im Monat - au-
ßer August - um 19:30 Uhr im Kulturladen Nord
(KUNO), in der Wurzelbauerstraße 29 (Rückge-
bäude). Die Treffen finden gemeinsam mit der
Ortsgruppe Nord-Ost-Stadt statt.

Südost

Günther Ziehr, Tel. (0911) 48 73 92
Treffen: nach Vereinbarung

Südstadt, Altstadt, St. Leonhard,

Schweinau

Rainer Edlmann, Tel. (0911) 51 97 27 3, privat 43
80 79, Fax: 51 97 27 5
Email: rainer.edlmann@freenet.de
Treffen: nach Absprache

Zabo / Gleißhammer / Dutzendteich

Bettina Uteschil, Tel. (0911) 55 76 22
Treffen: jeweils einmal im Monat montags um
19:30 im Volksgarten, „Gutmann am Dutzendteich“
Die genauen Termine finden Sie auch auf der
Zabo - Seite: <http://www.nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de>
Gäste sind herzlich willkommen

Ziegelstein/Buchenbühl

Viola Gburek, Tel. (0911) 408 93 29
Franz Binder, Tel. (0911) 52 42 68
Treffen: nach Vereinbarung im Kulturladen
Ziegelstein, Ziegelsteinstr. 104.

Arbeitskreise/ Ansprechpartner

Energie und Klima

Kontakt: Artur Lampmann
Tel. (0911) 88 38 81

Ernährung

Kontakt: Iris Torres-Berger, Tel. (0911) 89 37 40 98
Treffen: jeden letzten Mittwoch im Monat um
18:30 Uhr in der BN Geschäftsstelle

Heilkräutergarten

Kontakt: Otto Heimbucher, Tel. (0911) 50 44 44
Kontakt: Kazumi Nakayama, Tel. (0911) 36 85 351
Öffnungszeiten: 1.4. bis 31.10., von 8 bis 20 Uhr

Heikräutergarten im Hesperidengarten

Kontakt: Susanne Wibell, Tel. (0911) 39 02 54

Hofgärtchen

Kontakt: Ingrid Treutter
i.treutter@googlemail.com, Tel. (0911) 5 98 21 37

Mobilfunk

Kontakt: Franz Stryz, Tel. (0911) 38 27 89

Naturschutz in der Stadt

Kontakt: Wolfgang Dötsch, Tel. (0911) 45 76 06

Arbeitsgruppe

„Mitglieder-Zeitschrift Mauersegler“

Kontakt: Ingrid Treutter, Tel. (0911) 5 98 21 37
i.treutter@bund-naturschutz-nbg.de

Arbeitsgruppe „Streuobst“

Kontakt: Oliver Schneider, Tel. (0911) 39 44 09 05
oliver_w_schneider@gmx.de

Projektgruppe „Die Stadt und ihre Bäche“

Kontakt: Oliver Schneider, Tel. (0911) 39 44 09 05

Projektgruppe „Grünflächen und Grünzüge“

Kontakt: Rainer Edlmann
Tel. (0911) 43 80 79, Fax: (0911) 51 97 275
Mail: rainer.edlmann@freenet.de

Projektgruppe

„Mauersegler in Nürnberg“

Kontakt: Johannes Heuss, Tel. (0911) 80 82 56

Migrationsbeauftragte

Kazumi Nakayama, Tel. (0911) 36 85 351

Arbeitskreis „Bäume in der Stadt“ &

Projektgruppe Straßenbäume

Kontakt: Mathias Schmidt
Tel. (0911) 58 18 900 oder 45 76 06
Kontakt: Oliver Schneider
Tel. (0911) 39 44 09 05
oliver_w_schneider@gmx.de

Forum International

Migrantinnen und Migranten:

Kazumi Nakayama, kazumi_nk@hotmail.com

Arktis: Dietmar Hasse, dh.norrskan@gmx.de

International, Aktionen: Monika Krumbach,
mona.sylvia@rocketmail.com

Jugendgruppen

Jugendgruppe 16 - 26 Jahre

Treffen: einmal wöchentlich, sonntags um 16:00 Uhr
Ort: JBN-Turm, Spittlertormauer 5
Falls Interesse besteht, bitten wir um Kontaktaufnah-
me per E-Mail:
Kontakt: Katharina Königer und Timo Zippelius
E-Mail: jbn-nuernberg@gmx.de

Mehr Bäume für Nürnberg.



Eine Pflanzaktion der

**Sparkasse
Nürnberg**



In Zusammenarbeit mit
der Stadt Nürnberg



Mehr Infos unter:
www.sparkasse-nuernberg.de/mehr-baeume